AWQAF NEW ZEALAND · RESEARCH SERIES
Forschungsbericht · Deutsche Ausgabe · Version 1.0

Künstliche Intelligenz im Awqaf-Sektor, im Stiftungswesen und bei gemeinnützigen Organisationen

Internationale Erkenntnisse, Erfahrungen von Awqaf New Zealand und ein praxisorientiertes Governance-Modell für ehrenamtlich geführte Institutionen

Husain Benyounis



Version 1.0 · 21. November 2026 · DOI 10.5281/zenodo.24414709

Forschungsbericht zur öffentlichen Diskussion, ohne Peer-Review

Über diesen Bericht

Inhalt

1	Warum dieser Bericht, und warum jetzt?	6
2	Forschungsansatz und Maßstäbe der Beweiswürdigung	7
3	Die internationale Lücke zwischen KI-Einführung und Governance: gemeinnützige Organisationen, Stiftungen, humanitäre Akteure, Entwicklungsbanken und Anbieter	8
4	Wo sich die Debatte über Awqaf und islamische Sozialfinanzierung entwickelt	18
5	Positive Möglichkeiten: Was KI beitragen kann	25
6	Kritik und Risiken, die die Gestaltung prägen müssen	26
7	Die Erfahrungen von Awqaf New Zealand im Jahr 2026	29
8	Fallstudie: mehrsprachige Untersuchung der Qurbani-Geschäftsbedingungen	34
9	Leitprinzipien für den KI-Einsatz bei Awqaf NZ	36
10	Ein vorgeschlagener Governance-Zyklus mit sechs Prüfstufen für kleine Awqaf-Institutionen	39
11	Verantwortungsvolle Replikation: ein 90-Tage-Pilotverfahren	41
12	Forschungsagenda und Grenzen	42
13	Schlussfolgerung	43
A	Erklärung zur KI-Unterstützung und Haftungsausschlüsse	44
R	Literatur und Quellen	45

Autor: Husain Benyounis (ORCID 0009-0004-9463-5521), Awqaf New Zealand, in Neuseeland registrierte gemeinnützige Organisation CC46694. Reihe: Awqaf New Zealand Research Report. Status: Forschungsbericht zur öffentlichen Diskussion, nicht peer-reviewt; keine Fatwa, kein Rechtsgutachten, kein verabschiedeter Standard, kein Finanzangebot und kein Angebot für Qurbani-Dienstleistungen. Erkenntnisstand: 21. November 2026.

Lizenz: Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell 4.0 International (CC BY-NC 4.0). Der Name und das Logo von Awqaf New Zealand sind ausgenommen.

DOI: https://doi.org/10.5281/zenodo.24414709.

Zitierempfehlung: Benyounis, H. (2026). Artificial Intelligence in the Awqaf, Endowment and Nonprofit Sector: International Evidence, Lessons from Awqaf New Zealand, and a Practical Governance Model for Volunteer-Led Institutions (Awqaf New Zealand Research Report, Version 1.0). Awqaf New Zealand. https://doi.org/10.5281/zenodo.24414709

Die Forschung und institutionelle Entwicklung von Awqaf New Zealand wurden durch ehrenamtliche Arbeit vorangebracht. Dieser Bericht wurde weitgehend mithilfe von KI-Werkzeugen, nämlich ChatGPT (OpenAI), Claude (Anthropic) und Gemini (Google), recherchiert, entworfen, überprüft und gesetzt. Die Werkzeuge arbeiteten unter der Leitung des Autors, der die Fragestellungen festlegte, die institutionellen Unterlagen bereitstellte, über die Inhalte entschied und den Text genehmigte. Awqaf NZ legt dies offen, weil der KI-Einsatz selbst Gegenstand des Berichts ist. Die Quellen wurden in dem Umfang anhand ihrer veröffentlichten Originale geprüft, der in der Erklärung zur KI-Unterstützung am Ende beschrieben wird. Entscheidungen, die eine Befugnis von Treuhandverantwortlichen, schariarechtlichen, juristischen oder finanziellen Fachpersonen voraussetzen, verbleiben bei den jeweils zuständigen Menschen.

Zusammenfassung

Künstliche Intelligenz (KI) hält mit unterschiedlicher Geschwindigkeit Einzug in den internationalen Awqaf-, Stiftungs- und gemeinnützigen Sektor. Befragungen von Fachkräften und Organisationen ohne Erwerbszweck in den Vereinigten Staaten, Kanada, Frankreich und Deutschland zeigen eine beträchtliche Nutzung, während formalisierte Governance und die Vorbereitung der Mitarbeitenden häufig hinterherhinken. Awqaf-spezifische Diskussionen in Indonesien, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Malaysia, Singapur, Türkiye, Ägypten und Afrika befassen sich inzwischen mit öffentlich zugänglichen Wissenswerkzeugen, Dateninfrastruktur, Dienstleistungserbringung, religiöser Autorität und institutioneller Bereitschaft. Der Bericht erweitert den Vergleich über den Awqaf-Sektor hinaus auf Stiftungsvermögen von Universitäten und Stiftungen in Nordamerika, Europa und Asien, auf humanitäre Organisationen, die personenbezogene Daten schutzbedürftiger Menschen verarbeiten, auf multilaterale Entwicklungsbanken mit der Islamischen Entwicklungsbank (Islamic Development Bank) im Mittelpunkt sowie auf die gemeinnützigen Programme führender KI-Anbieter. Die Quellenrecherche umfasste achtzehn Sprachen. Über alle untersuchten Bereiche hinweg zeigen die öffentlich verfügbaren Belege, dass KI weit häufiger zur Unterstützung von Menschen eingesetzt wird, etwa bei Dokumentensuche, Fördermittelverwaltung, Übersetzung, Dublettenprüfung und Serviceanfragen, als zur Übernahme anvertrauter Entscheidungen. Institutionen mit besonders deutlichen Offenlegungen halten ausdrücklich fest, dass die Letztverantwortung beim Menschen liegt. Anschließend beschreibt der Bericht das „Jahr der KI“ 2026 von Awqaf New Zealand: Eine kleine, ehrenamtlich getragene Institution nutzte ChatGPT, Claude, Gemini und Canva für mehrsprachige Forschung, Publikationen, Archivierung, Korrespondenz und Bildungsmedien. Die zentrale Fallstudie untersucht den KI-gestützten Vergleich von Geschäftsbedingungen für Dienstleistungen rund um Qurbani (rituelles Opfer) in verschiedenen Rechtsordnungen. Dabei wurden Lücken in den untersuchten Materialien sichtbar, die zur Entwicklung eines vorgeschlagenen, auf neun Interessen und drei Ebenen beruhenden Dienstleistungsrahmens beitrugen. Der Bericht schlägt ein verhältnismäßiges Governance-Modell mit sechs Prüfstufen für kleine Institutionen vor: Aufgabe klassifizieren, Werkzeuge und Daten autorisieren, Primärquellen überprüfen, qualifizierte menschliche Entscheidungen verlangen, unter Offenlegung veröffentlichen sowie Ergebnisse beobachten und korrigieren. Das Modell ist zur Erprobung vorgeschlagen und wird weder als schariarechtliche Entscheidung noch als Rechtsstandard oder geprüfte Best Practice behauptet. Der Bericht wird aus der Perspektive einer kleinen Awqaf-Institution als Beitrag zur weltweiten Diskussion veröffentlicht. Die übergeordnete Erkenntnis lautet, dass KI Fachkräfte und Ehrenamtliche im Awqaf-Sektor nicht ersetzt. Sie kann deren Handlungsmöglichkeiten erweitern und zugleich ihre Verantwortung für Überprüfung, Zurückhaltung und ethische Treuhandschaft erhöhen.

Schlüsselwörter: Awqaf; künstliche Intelligenz; Waqf; gemeinnützige Stiftungen; Governance gemeinnütziger Organisationen; ehrenamtliche Kapazitäten; Amanah; mehrsprachige Forschung; Qurbani; Scharia; Datenschutz; Stiftungsvermögen; Datenschutz in der humanitären Hilfe; Entwicklungsbanken; Islamische Entwicklungsbank (Islamic Development Bank); Replikation.

> Zentrale These: KI kann die tatsächliche Handlungsfähigkeit kleiner, ehrenamtlich geführter Awqaf-Institutionen erweitern. Ihr Beitrag wird nur dann legitim und dauerhaft tragfähig, wenn die Institution die menschliche Entscheidungsgewalt wahrt, Quellen überprüft, Menschen und ihre Daten schützt, Vorschläge von Ergebnissen unterscheidet und für ihre Veröffentlichungen und Handlungen rechenschaftspflichtig bleibt.

Zentrale Erkenntnisse

Eine Lücke zwischen Einführung und Governance. An der Erhebung von NTEN und Bridgespan aus dem Jahr 2026 beteiligten sich 917 Mitarbeitende und Führungskräfte gemeinnütziger Organisationen. Von den 404 befragten Führungskräften gaben 38,56 % an, dass bereits schriftliche Leitlinien für den sicheren und verantwortungsvollen KI-Einsatz bestehen. Eine kanadische Studie von 2026 berichtete, dass 80 % der gemeinnützigen Organisationen KI in irgendeiner Form nutzen, aber nur 10 % über eine formelle KI-Richtlinie verfügen und 64 % keine solche Richtlinie haben. France générosités stellte fest, dass 86 % der befragten Fachkräfte KI bei ihrer Arbeit einsetzen, während 47 % dies außerhalb eines von ihrer Organisation festgelegten Rahmens tun. In Deutschland verwendeten 41 % von 450 befragten Stiftungen KI; weitere 16 % planten den Einsatz. Es handelt sich um unterschiedliche Grundgesamtheiten und Methoden, nicht um vergleichbare nationale Ranglisten. [1-5]

Die Awqaf-Diskussionen betreffen bereits die Praxis. Badan Wakaf Indonesia stellt einen öffentlichen KI-Assistenten zur Waqf-Bildung bereit; saudische Leitlinien für den Awqaf-Sektor behandeln KI und Datenbanken als Infrastruktur; malaysische Institutionen beziehen KI in ihre Strategiepläne ein; der Islamische Religionsrat Singapurs (MUIS) führt generative KI zurückhaltend ein, wobei seine Gelehrten die Aufsicht über endgültige religiöse Entscheidungen behalten; die Stiftungsdirektion Katars hat mit einem Fintech-Unternehmen vereinbart, ein Pilotprojekt für eine KI-Plattform zur schariakonformen Analyse ihrer Aktieninvestitionen aus Waqf-Vermögen zu entwickeln; ein von der staatlichen Awqaf-Stiftung Kuwaits (Kuwait Awqaf Public Foundation) geleitetes Seminar empfahl 2025 KI im Stiftungsmanagement unter schariarechtlicher und technischer Aufsicht; und das 12. Forum zu Waqf-rechtlichen Fragen hat digitale Stiftungen auf seine Tagesordnung gesetzt. Die Debatte umfasst auch grundsätzliche Kritik: Eine kuwaitische Wissenschaftlerin sieht Spannungen zwischen der Philosophie digitaler Systeme und den Zielen des Waqf. Ein angekündigtes Werkzeug, eine strategische Absicht, eine Empfehlung und ein unabhängig evaluiertes Einsatzsystem sind unterschiedliche Belegkategorien. [13-18,22-23,39-41,44-48,52-57]

Stiftungsvermögen und Stiftungen nutzen KI zur Unterstützung von Menschen, nicht als Ersatz für deren Entscheidungen. Die Investmentabteilung der Universität von Kalifornien (Uni-

versity of California) setzt KI zur Risikoüberwachung und zur Erkennung von Auffälligkeiten ein und erklärt: „Technologie ersetzt das Urteilsvermögen nicht“. Die Rice University bezeichnet KI als „unermüdlichen (und manchmal übermäßig selbstsicheren) Forschungsassistenten“. Stiftungen in Finnland, Norwegen, Dänemark und der Schweiz setzen KI bei der Fördermittelverwaltung ein, betonen aber, dass Menschen über jede Bewilligung entscheiden; die finnische Kone Foundation lehnt KI bei der Bewertung von Förderanträgen vollständig ab. Für keine untersuchte Institution ließ sich feststellen, dass KI eigenständig über Investitionen oder Immobilien des Stiftungsvermögens entscheidet. [58-73]

Humanitäre Organisationen verdeutlichen die Bedeutung personenbezogener Daten. Das Welternährungsprogramm (World Food Programme, WFP) nutzt KI, um mögliche Doppelregistrierungen für Hilfsleistungen zu kennzeichnen, betont jedoch: „Das Werkzeug entscheidet nicht, wer Unterstützung erhält“. Der Norwegische Flüchtlingsrat (Norwegian Refugee Council, NRC) beschafft ein kontrolliertes KI-Werkzeug, weil Mitarbeitende bereits auf KI-Angebote für Verbraucher zurückgriffen. Die Kontroverse um die Daten von Rohingya-Flüchtlingen aus dem Jahr 2021 zeigt die Kosten unzureichender Einwilligung. Bei britischer Direktwerbung unter Verwendung religiöser Überzeugungen, einschließlich erschlossener Überzeugungen, empfiehlt die Aufsichtsbehörde eine ausdrückliche Einwilligung, da andere Voraussetzungen für die Verarbeitung solcher Daten voraussichtlich nicht greifen. [74-79,91]

Entwicklungsbanken führen KI mit menschlichen Kontrollen ein, jedoch noch nicht für Waqf-Entscheidungen. Die Islamische Entwicklungsbank (Islamic Development Bank, IsDB) nutzt einen KI-gestützten Beratungsagenten für die Berichterstattung über Entwicklungswirksamkeit und plant eine einheitliche, geregelte KI-Plattform. Ihr Institut betreibt einen KI-Assistenten für islamisches Finanzwesen, dessen Antworten von Fachleuten geprüft werden. Es fanden sich keine Belege dafür, dass der Fonds für Investitionen in Waqf-Immobilien (Awqaf Properties Investment Fund, APIF) KI zur Bewertung oder Auswahl von Waqf-Immobilien einsetzt: Machbarkeitsstudien werden durch sein Team geprüft und kritisch hinterfragt. Die Weltbank (World Bank) und die Asiatische Infrastrukturinvestmentbank (Asian Infrastructure Investment Bank, AIIB) legen ihren KI-Einsatz offen und erklären, dass Menschen die Inhalte überprüft haben. Die Asiatische Entwicklungsbank (Asian Development Bank, ADB) integriert Bewertungen digitaler Risiken in jede Phase der von ihr finanzierten Projekte. [92-105]

Öffentliches Vertrauen kann sich entgegen der Produktivität entwickeln. Bei einer britischen Befragung im Jahr 2026 lehnten 58 % KI-generierte Videos von Wohltätigkeitsorganisationen ab und 69 % fiktive KI-generierte Bilder oder Geschichten von Menschen, denen eine Hilfsorganisation hilft. Es handelt sich um Einstellungen in Großbritannien, nicht um eine Befragung von Personen, die ein Qurbani beauftragen. Die Ergebnisse warnen jedoch vor synthetischen Medien, die mit tatsächlichen Belegen über reale Begünstigte verwechselt werden könnten. [6]

Die Erfahrungen von Awqaf NZ. KI half einer ehrenamtlich getragenen Institution dabei, mehrsprachige Forschung zu veröffentlichen, ihre Website in sechs Sprachen neu aufzubauen, fünfzehn Jahre an Archiven zu erschließen und die Korrespondenz zu verwalten. Die mehrsprachige Untersuchung von Qurbani-Bedingungen war besonders lehrreich: Sie überführte verstreute Bei-

spiele in eine strukturierte Diskussion über Rechte, Pflichten und fehlende Bestimmungen. Daraus folgt nicht, dass es der Qurbani-Branche an anwendbarem Recht fehlt. [25-27]

Eine praktische Lehre zur Daten-Governance. Die kostenlose Ausgabe von Google Workspace for Nonprofits enthält die Gemini-App mit Datenschutz auf Unternehmensniveau. Werkzeuge wie Google Vault und Data Loss Prevention sind dagegen nur für kostenpflichtige Ausgaben aufgeführt. Eine Institution muss Datenkategorien, Weitergabe, Aufbewahrung und die Bedingungen jedes Produkts weiterhin selbst regeln; eine Zusicherung des Anbieters ist keine abgeschlossene Compliance-Prüfung. [28-32]

1 Warum dieser Bericht, und warum jetzt?

Die internationale Diskussion über KI hat sich rasch verändert. Einige Organisationen wollen von Experimenten zum Regelbetrieb übergehen; andere sehen erhebliche Risiken für Datenschutz, Fairness, berufliche Kompetenz und Vertrauen. Für Awqaf-Institutionen steht Besonderes auf dem Spiel. Ein Waqf kann Vermögen umfassen, das bestimmten Zwecken gewidmet ist, Vorgaben der stiftenden Person, religiöse und rechtliche Pflichten, Treuhandverantwortliche oder *Nazire*, Begünstigte, spezialisierte Dienstleister und eine generationsübergreifende Treuhandschaft. Ein schnelleres Verfahren ist nicht besser, wenn es eine schariarechtliche Unterscheidung verfälscht oder verschleiert, wer verantwortlich bleibt. [8,12,19,24]

Awqaf New Zealand nähert sich der Frage aus einer ungewöhnlichen Position. Es handelt sich um einen 2011 gegründeten neuseeländischen gemeinnützigen Trust, dessen Forschung durch ehrenamtliche Arbeit statt durch eine finanzierte Forschungsabteilung entwickelt wurde, lange vor der aktuellen Welle generativer KI. Die Veränderung im Jahr 2026 bestand deshalb in einer größeren Fähigkeit, bereits laufende Arbeiten zu untersuchen und zu vermitteln, nicht in der Behauptung, Software habe das Programm geschaffen oder seine menschlichen Initiatoren ersetzt. [27]

1.1 Ausgangspunkt in einer öffentlichen Diskussion

Dieser Bericht entstand aus einer Diskussion im November 2026, die durch einen Aufsatz von **Dr. Hisham Dafterdar**, einem Trustee von Awqaf New Zealand und Vorsitzenden von Awkaf Australia Ltd, angestoßen wurde. Er hatte ihn öffentlich in der WhatsApp-Gruppe Global Awqaf Forum geteilt. Darin fragte er, wie Awqaf-Institutionen KI nutzen können, ohne den spirituellen Zweck, verantwortliches menschliches Urteilen und das Vertrauen der Beteiligten durch eine unpersönliche Automatisierungslogik zu ersetzen. Seine Bedenken hinsichtlich sensibler Informationen, Fairness und treuhänderischer Pflichten bilden ein wichtiges Gegengewicht zu den Erfahrungen eines ehrenamtlichen Teams, das durch KI neue Forschungskapazität gewinnt. [24]

Statt nur kurz zu antworten, entschied sich Awqaf NZ, internationale Erkenntnisse in mehreren Sprachen zu untersuchen und die eigenen Erfahrungen in einem zur öffentlichen Diskussion gestellten Bericht darzulegen. Der Aufsatz von Dr. Dafterdar ist eine zitierte Perspektive und der Anlass dieser Arbeit; er bedeutet weder Mitautorenschaft noch Billigung. Die hier dargestellten

Schlussfolgerungen dürfen weder ihm noch einem Beschluss des Vorstands zugeschrieben werden.

Der Bericht verfolgt vier Ziele: (i) wesentliche internationale Positionen einschließlich Kritik und Vorsicht zu erfassen; (ii) Nachweise der Umsetzung von Absichten und Kommentaren zu unterscheiden; (iii) die praktischen Erfahrungen von Awqaf NZ und die zugrunde liegenden Schutzmaßnahmen zu erläutern; und (iv) ein erprobbares, verhältnismäßiges Governance-Verfahren für ehrenamtlich geführte Institutionen vorzuschlagen.

1.2 Notwendige Begriffsbestimmungen

Awqaf bezeichnet den institutionellen Bereich islamischer Stiftungen und ist zugleich der Plural von **Waqf**. **Waqf** bezeichnet je nach Zusammenhang eine einzelne Stiftung oder das Rechtsinstitut. **Stiftung** bezeichnet die in einer Quelle genannte juristische Einheit; nicht jede Stiftung ist ein Waqf, und nicht jeder Waqf wird rechtlich wie eine Stiftung behandelt. **KI** umfasst generative Sprachmodelle und andere algorithmische Systeme; ein Dokumentenassistent, ein statistischer Klassifikator und ein autonomes Transaktionssystem bergen sehr unterschiedliche Risiken.

2 Forschungsansatz und Maßstäbe der Beweiswürdigung

Es handelt sich um einen **gezielten, mehrsprachigen narrativen Scoping-Review** mit einer ergänzenden institutionellen Fallbeschreibung. Er ist weder eine systematische Übersichtsarbeit noch eine Bestandsaufnahme sämtlicher Awqaf-Institutionen, ein vollständiger Rechtsvergleich oder ein Experiment zur Messung von KI-Wirkungen. Quellen zum Awqaf- und Qurbani-Material wurden durch öffentliche institutionelle und wissenschaftliche Recherchen auf Englisch, Arabisch, Französisch, Deutsch, Indonesisch, Malaiisch und Türkisch ermittelt. Spätere Abschnitte erweiterten die Suche um Persisch, Urdu und Bengalisch (nationale Awqaf-Behörden), Niederländisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Finnisch, Japanisch und Koreanisch (Stiftungen) sowie Spanisch (Entwicklungsbanken), insgesamt achtzehn Sprachen. Die Recherchen wurden mit Gemini und ChatGPT durchgeführt; Claude überprüfte die Ergebnisse anhand der Originalquellen. Dass eine Suche in einer Sprache nichts ergab, beweist nicht, dass nichts existiert. Der Schwerpunkt lag auf Materialien, die bis zum 21. November 2026 verfügbar waren.

Die Quellen wurden in folgender Reihenfolge priorisiert: Originalberichte mit beschriebenen Stichproben oder Methoden; Hinweise von Aufsichtsbehörden und Organisationen; Originalseiten institutioneller Awqaf-Werkzeuge oder Programme; wissenschaftliche Arbeiten; und, soweit nötig, seriöse Nachrichtenagenturen, die namentlich zuordenbare amtliche Ankündigungen wiedergeben. Sekundärberichte wurden nicht als Beweis dafür behandelt, dass ein angekündigtes Projekt seine Ziele erreicht hat. Umfragewerte beruhen auf unterschiedlichen Bezugsgrößen und werden nur qualitativ verglichen. Nichtenglische Erkenntnisse werden im englischen Ausgangsbericht sinngemäß wiedergegeben; die Originaltitel bleiben in den Quellenangaben erhalten.

Belegkategorie	Was sich damit belegen lässt	Was sich damit allein nicht belegen lässt
Befragung mit genannter Stichprobe und Methode	Berichtete Verbreitung oder Einstellungen der Befragten	Allgemeingültiger Vergleich oder kausale Wirkung
Offizielle Programm- oder Werkzeugseite einer Awqaf-Institution	Öffentlich angekündigte oder sichtbare Fähigkeit	Genauigkeit, Wirksamkeit, tatsächliche Nutzung oder geprüfte Sicherheit
Konferenzthema oder politische Ankündigung	Eine laufende institutionelle oder wissenschaftliche Diskussion	Umsetzung im Regelbetrieb
Gesetzes-, Regulierungs- oder Fatwa-Text	Die erklärte Position der herausgebenden Stelle	Automatische Geltung in jedem Land oder Einzelfall
Unterlage oder Veröffentlichung von Awqaf NZ	Berichtete Arbeit und ihr ausgewiesener Status	Unabhängig geprüfter Nutzen oder gemessene Einsparungen
KI-generierter Vergleich oder KI-Synthese	Nützliche Hypothese, Übersicht oder Entwurf	Verifizierte Primärquelle oder maßgebliche Entscheidung

Eine zweite Unterscheidung zieht sich durch den gesamten Bericht: Eine *schriftlich bekundete Absicht*, *laufende Arbeit*, *formelle Genehmigung*, ein *betriebenes Angebot* und ein *verifiziertes Ergebnis* sind verschiedene Status. Sie dürfen nicht zu einer einzigen Kategorie namens „Innovation“ zusammengefasst werden. Dieser Maßstab gilt gleichermaßen für externe Quellen und die eigene Arbeit von Awqaf NZ.

3 Die internationale Lücke zwischen KI-Einführung und Governance: gemeinnützige Organisationen, Stiftungen, humanitäre Akteure, Entwicklungsbanken und Anbieter

3.1 Was vergleichende Erhebungen belegen

Die folgenden Studien liefern die aussagekräftigsten, für diese Untersuchung allgemein relevanten quantitativen Daten, die gefunden wurden. Sie beschreiben jeweils ihre eigenen Befragten, nicht den weltweiten Awqaf-Sektor.

Studie, Jahr und untersuchte Gruppe	Erkenntnis zur Nutzung	Erkenntnis zur Governance	Einschränkung
NTEN und Bridgespan, 2026: 917 Fachkräfte aus gemeinnützigen Organisationen, vorwiegend in den USA	Einführung und Erwartungen unterscheiden sich zwischen Leitung und Mitarbeitenden mit unmittelbarem Publikumskontakt	38,56 % von 404 Führungskräften berichteten von bestehenden schriftlichen Leitlinien	Befragung von Einzelpersonen, keine Vollerhebung der Organisationen [1]
Imagine Canada und Partner, 2026: landesweite Befragung gemeinnütziger Organisationen	80 % meldeten KI-Nutzung in mindestens einem Tätigkeitsbereich	10 % verfügten über eine formelle KI-Richtlinie; 64 % über keine	Nur kanadischer Sektor [2]
France générosités, Juni 2026: 375 Fachkräfte aus 199 Organisationen	86 % verwendeten KI bei ihrer Arbeit	47 % nutzten sie außerhalb eines durch die Organisation festgelegten Rahmens	Einzelne Befragte, keine Aussage zur flächendeckenden Nutzung in den Organisationen [3]
France générosités und Don en Confiance, März 2026: Praxisleitfaden	Keine Befragung	Empfiehlt klare Zuständigkeiten und die Einführung einer Ethikcharta oder KI-Nutzungsrichtlinie	Orientierungshilfe, keine Messung [4]
Bundesverband Deutscher Stiftungen, 2026: 450 Stiftungen	41 % verwendeten KI; 16 % planten dies	Praktischer Einsatz geht formellen Regeln häufig voraus	Zivilrechtliche Stiftungen, keine islamischen Awqaf [5]

Das wiederkehrende Muster besteht darin, dass individuelle Begeisterung und Experimente den institutionellen Regeln, gemeinsamen Schulungen und der Rechenschaftspflicht vorauslaufen. Eine Organisation kann KI täglich nutzen, ohne grundlegende Fragen beantwortet zu haben: Wer darf sie verwenden, welche Daten sind zulässig, was muss geprüft werden und wer genehmigt das Ergebnis? [1-5]

Die deutsche Studie zeigt außerdem einen Zusammenhang zwischen KI-Nutzung sowie Größe und Personalausstattung der Organisation. Dies deutet auf das Risiko einer neuen Kluft bei den Handlungsmöglichkeiten ehrenamtlich geführter Einrichtungen hin, selbst wenn KI-Werkzeuge weithin verfügbar sind. Die Erfahrungen von Awqaf NZ zeigen einen möglichen Ansatz: gebündelte Kompetenzen, wiederverwendbare Arbeitsabläufe und gemeinsame Verifikation, sofern die Schutzmaßnahmen zusammen mit den Methoden übernommen werden. [5]

3.2 KI zu steuern ist nicht dasselbe wie ihre Nutzung zu zählen

Nutzungsstatistiken lassen sich leichter erfassen als Ergebnisse für das Gemeinwohl. Eine Wohltätigkeitsorganisation kann mehr Mitteilungen erstellen, ohne dass dies beweist, dass die Empfänger besser unterstützt wurden. Ein automatisiertes Auswahlverfahren kann schneller sein,

ohne dadurch nachweislich fairer zu werden. Das Center for Effective Philanthropy stellte fest, dass 90 % der befragten Stiftungsleitungen angaben, ihre Stiftungen gewährten Förderempfängern weder finanzielle noch andere Unterstützung für den KI-Einsatz. Offen bleibt damit, ob KI-Fähigkeiten den Geförderten überhaupt helfen, ihre Aufgaben zu erfüllen. [7]

Aufsichtsbehörden unterstreichen diesen Punkt. Die australische Aufsichtsbehörde für Wohltätigkeitsorganisationen und gemeinnützige Einrichtungen (Australian Charities and Not-for-profits Commission) rät Organisationen, die besonderen Risiken ihrer Tätigkeit einschließlich der Datenqualität zu steuern, erinnert die Verantwortlichen an ihre Pflichten aus den Governance Standards und weist darauf hin, dass Australien keinen formellen KI-Regulierungsrahmen besitzt. Die Charity Commission für England und Wales benennt in ihrer Risikobewertung des Wohltätigkeitssektors für 2026 KI-gestützte betrügerische Registrierungen und Förderanträge als neu entstehende technologische Risiken und erwartet von den Trustees aktive Aufsicht. [8-9]

3.3 Öffentliche Wahrnehmung: eine Warnung für die Kommunikation

Eine am 19. November 2026 veröffentlichte YouGov-Studie befragte im August 2026 insgesamt 2.097 Erwachsene in Großbritannien. Mehrheiten lehnten fiktive KI-generierte Geschichten oder Bilder von Begünstigten (69 %), durch KI auf Grundlage früherer Spenden personalisierte Spendenaufrufe (59 %) und KI-generierte Videos von Wohltätigkeitsorganisationen (58 %) ab. Die Zusammenfassung interner Berichte fand die höchste Akzeptanz (42 % akzeptabel, 32 % nicht akzeptabel), doch keine untersuchte Anwendung erreichte eine mehrheitliche Zustimmung. Dies sind Einstellungen britischer Erwachsener, keine Befragung von Qurbani-Auftraggebenden. [6]

Daraus folgt für Awqaf NZ nicht, „keine Zeichentrickfilme zu produzieren“. Eine erkennbar fiktive Tierfamilie, die verantwortliche Treuhandschaft erklärt, unterscheidet sich wesentlich von einem generierten Foto, das den Eindruck erweckt, eine reale Familie habe eine Dienstleistung erhalten. Die vorgeschlagene Regel trennt **pädagogische Fiktion** von **Nachweisen tatsächlicher Leistungen**: Zeichentrick soll als Zeichentrick erkennbar sein, tatsächliche Leistungszusagen werden in gewöhnlichem Text formuliert, und die Erfüllung wird durch authentische Unterlagen belegt, niemals durch generierte Szenen.

3.4 Universitätsstiftungsvermögen: KI als Forschungsassistent, nicht als Investitionsinstanz

Große Universitätsstiftungsvermögen teilen einige zentrale Anliegen des Awqaf-Sektors: Kapital, das dauerhaft bestehen soll, Regeln zur Mittelverwendung und Pflichten gegenüber künftigen Generationen. Es handelt sich um säkulare Anlagevermögen; verglichen wird daher die Governance, nicht die religiöse Zielsetzung. Die Untersuchung unterschied zwischen KI, die eine Endowment-Investmentabteilung selbst verwendet, und KI-Unternehmen, in die sie investiert. Nur Ersteres wird hier berichtet.

Öffentliche Angaben sind rar. Für die Investmentabteilungen von Harvard, Yale, Stanford, MIT, Princeton und dem Wellcome Trust konnte aus öffentlich zugänglichen Quellen kein interner KI-Einsatz verifiziert werden. Im Jahr 2024 entwickelten Studierende in einem Harvard-Masterprojekt gemeinsam mit Mitarbeitenden der Harvard Management Company einen Prototyp zur Ex-

traktion von Vertragsbestimmungen aus Limited-Partnership-Vereinbarungen. Die Autoren bezeichneten einen späteren Einsatz jedoch als erhofft, nicht als erreicht. [65]

Wo Angaben vorliegen, beschreiben sie unterstützende Arbeit unter menschlicher Verantwortung. Die Investmentabteilung der University of California erklärt, KI „beeinflusst, wie wir Risiken überwachen, Leistungen analysieren und sogar Auffälligkeiten in Pensionsströmen in Milliardenhöhe erkennen“, und „Technologie ersetzt das Urteilsvermögen nicht, sondern verbessert es“. Der Endowment-Bericht 2025 der Rice University beschreibt KI als „unermüdlichen (und manchmal übermäßig selbstsicheren) Forschungsassistenten“. Die Einführung erfolge nach dem Ansatz „krabbeln, gehen, laufen“ in einem geschützten, abgeschotteten System, damit „Innovation der Aufsicht nicht davoneilt“. Global Endowment Management, das Stiftungsvermögen und Stiftungsanlagen verwaltet, nutzt KI für schnellere Datenzusammenführung und Sitzungsvorbereitung, hat aber „bewusst davon abgesehen, Investitionsentscheidungen an KI zu delegieren“. [58-60]

Andere gehen behutsam vor. Die Investmentabteilung der Universität Cambridge migrierte zunächst ihre IT-Systeme und erhielt die Sicherheitszertifizierung Cyber Essentials; erst danach plante sie für 2026 ihre „ersten, wohlüberlegten Schritte“ mit KI-Werkzeugen. Die Investmentabteilung des Oxford University Endowment berichtete über die beratende Firma, die das System gebaut hatte, von einem Werkzeug, mit dem Fachkräfte Quartalsberichte von Fondsmanagern abfragen können und Antworten mit Quellenverweisen erhalten. Ende 2024 wurde es als „im täglichen Betrieb getestet“ beschrieben. Der Verwaltungsrat der Investmentgesellschaft der University of Texas wurde 2026 über die KI-Weiterbildung der Mitarbeitenden informiert, und der Verwalter des Stiftungsvermögens des Gates Foundation Trust sucht Mitarbeitende, um generative KI in seinem Rechtsbereich auszubauen. [61-64]

3.5 Stiftungen außerhalb des englischsprachigen Raums

Eine Suche auf Deutsch, Französisch, Niederländisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Finnisch, Japanisch und Koreanisch fand die stärksten Belege für den KI-Einsatz von Stiftungen in ihrer eigenen Verwaltung, insbesondere bei der Bearbeitung von Förderanträgen. [66-73]

Stiftung	Wofür sie KI einsetzt	Angegebene Grenze oder Status
Finnische Kulturstiftung (Suomen Kulttuurirahasto)	KI-Funktionen in Microsoft Azure OpenAI helfen seit Herbst 2025 bei der Organisation und Zusammenfassung von Förderanträgen	„KI trifft keine Entscheidungen über Förderempfänger“; Antragsdaten werden nicht zum Modelltraining verwendet
Sparebankstiftelsen DNB, Norwegen	KI unterstützt die Bearbeitung von Anträgen bis zu 50.000 NOK und formuliert Förderzusammenfassungen	„Alle Anträge werden weiterhin von der Verwaltung beurteilt und vom Vorstand entschieden“; Texte werden vor der Veröffentlichung geprüft
SpareBank 1 Stiftelsen BV, Norwegen	KI unterstützt die Antragsbewertung; ein Assistent für Antragstellende („Iver“)	Legt offen, dass Antragsinhalte mit OpenAI geteilt werden; Gespräche werden bis zu 60 Tage gespeichert
Villum Fonden, Dänemark	KI darf bei der Vorbereitung und Bearbeitung von Anträgen unterstützen	„Die Stiftung nutzt KI nicht für die endgültige Entscheidung“ über Förderungen; sämtliche KI-Ausgaben werden von Menschen geprüft
Schweizerischer Nationalfonds (Swiss National Science Foundation)	Testet maschinelles Lernen, um geeignete Gutachtende vorzuschlagen	Gutachtende bilden sich zuerst eine eigene Meinung; KI „kann ihre Arbeit unterstützen, nicht ersetzen“ (Regeln vom 20. August 2026)
VolkswagenStiftung, Deutschland	Interne KI-Anwendungen für Übersetzungen und Texterstellung	Unterliegt einer internen KI-Richtlinie zu Datenschutz und Datenintegrität
Niederländische Kulturfonds	Kontrollierte Pilotprojekte in der Förderverwaltung	Mitglieder der Beratungsausschüsse dürfen generative KI nicht zur inhaltlichen Bewertung verwenden
Kone Foundation, Finnland	Kein Einsatz bei Förderentscheidungen	„Verwendet keine KI, um Anträge zu bewerten oder über Förderungen zu entscheiden“

Zwei Punkte sind hervorzuheben. Erstens wird dieselbe Technologie von angesehenen Institutionen gegensätzlich geregelt: Einige nutzen KI zur Unterstützung der Antragsbearbeitung, andere lehnen sie bei der Bewertung ab. Beides sind legitime Entscheidungen. Zweitens benennt jede Offenlegung, die KI zulässt, auch ausdrücklich die Grenze, an der menschliche Entscheidungsgewalt beginnt.

3.6 Humanitäre Organisationen: die Menschen hinter den Daten

Humanitäre Organisationen verarbeiten personenbezogene Daten von Menschen, die deren Bereitstellung häufig nicht verweigern können. Deshalb sind sie für den Vergleich mit Empfängern von Qurbani-Leistungen besonders relevant. Das *Handbuch zum Datenschutz in der humanitären Hilfe* (Handbook on Data Protection in Humanitarian Action) des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (International Committee of the Red Cross, ICRC), dritte Auflage von 2024, enthält ein Kapitel über KI und behandelt Einwilligung mit besonderer Vorsicht, wenn Hilfe von einer Registrierung abhängt. [74]

Der Enterprise Deduplication Service des Welternährungsprogramms vergleicht Namen und Fotografien, um mögliche Doppelregistrierungen für Lebensmittelhilfe zu kennzeichnen. Das System wird in Mali eingesetzt und in sieben weiteren Ländern als Pilot erprobt. WFP berichtet für sechs Monate im Jahr 2025 von Einsparungen über 431.000 US$. Jede Markierung wird von Mitarbeitenden geprüft: „Das Werkzeug entscheidet nicht, wer Unterstützung erhält“. Vor jeder Einführung in einem neuen Umfeld ist eine Datenschutzprüfung erforderlich. [75]

Die Ausschreibung des Norwegischen Flüchtlingsrats (NRC) vom April 2026 für ein KI-Werkzeug ist bemerkenswert offen: „NRC-Mitarbeitende greifen zunehmend auf KI-Werkzeuge für Verbraucher zurück“. Als Reaktion wählte NRC kein Verbot, sondern ein kontrolliertes Werkzeug für mehr als 500 Mitarbeitende. Die Ausschreibung verlangt, dass Eingaben „innerhalb des NRC-Mandanten verbleiben und nicht für das allgemeine Training verwendet werden“, sowie die Einhaltung der DSGVO und der EU-KI-Verordnung. Die Datenschutzrichtlinie des NRC unterscheidet in einer für die Qurbani-Verteilung unmittelbar relevanten Weise: Unterstützung darf nur verweigert werden, wenn jemand der Verarbeitung widerspricht, die für die Feststellung der Berechtigung zwingend notwendig ist. Menschen, die einer optionalen Nutzung ihrer Daten widersprechen, müssen weiterhin versorgt werden. [76-77]

Die Folgen unzureichender Einwilligung sind dokumentiert. Human Rights Watch berichtete 2021, dass die Regierung Bangladeschs Daten von Rohingya-Flüchtlingen, die das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) registriert hatte, an Myanmar weitergegeben habe und dass die meisten Befragten nicht verstanden hätten, dass dies geschehen würde. UNHCR widersprach Teilen des Berichts. Dies war ein Problem der Daten-Governance, kein KI-Versagen; KI erleichtert jedoch den Abgleich und die Weitergabe solcher Daten. [78]

3.7 Gemeinnützige Programme von Technologieanbietern

Die führenden KI-Anbieter bieten inzwischen vergünstigte Tarife für gemeinnützige Organisationen und Governance-Leitlinien an. Die Tabelle gibt die Angaben aus den eigenen Veröffentlichungen der Anbieter mit Stand November 2026 wieder. Preise können sich ändern und müssen erneut geprüft werden.

Anbieter	Angebot für gemeinnützige Organisationen (laut Veröffentlichung)	Governance-Ressource	Standardregel für Modelltraining mit Daten (Geschäftstarife)
Google	Gemini-App in der kostenlosen Workspace-for-Nonprofits-Ausgabe enthalten; kostenpflichtige Ausgaben vergünstigt	Google.org *AI Readiness Playbook for Funders* (2026)	Keine Nutzung zum Modelltraining
Microsoft	Vergünstigte Tarife für Microsoft 365 und Copilot	*AI Governance Framework for Nonprofits* (2024)	Organisationsdaten werden nicht zum Modelltraining verwendet
Anthropic	Claude Team für 8 US$ pro Nutzer und Monat; etwa 3 US$ in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen; bis zu 75 % Rabatt auf Enterprise	Kurs AI Fluency for Nonprofits	Standardmäßig keine Nutzung zum Modelltraining
OpenAI	ChatGPT Business für 8 US$ pro Nutzer und Monat (jährliche Abrechnung); bis zu 75 % Rabatt auf Enterprise	Ressourcen für gemeinnützige Organisationen in der OpenAI Academy	Keine Nutzung zum Modelltraining

Bei jedem Programm verbleiben dieselben Verantwortlichkeiten bei der gemeinnützigen Organisation: Daten vor der Eingabe klassifizieren, Ergebnisse überprüfen, laufende Kosten einplanen und festlegen, was KI tun darf und was nicht. Ein Preisnachlass überträgt keine dieser Pflichten auf den Anbieter. [28-29,80-82]

Offenlegung: Dieser Bericht wurde weitgehend mit Claude (Anthropic) und ChatGPT (OpenAI) verfasst und von Gemini (Google) überprüft; Awqaf NZ nutzt Google Workspace for Nonprofits. Deshalb werden alle Anbieter in derselben Form und ausschließlich anhand ihrer eigenen veröffentlichten Angaben beschrieben. Eine Rangliste oder Empfehlung wird nicht ausgesprochen.

3.8 Entwicklungsbanken: KI innerhalb der Institution gegenüber KI in finanzierten Projekten

Multilaterale Entwicklungsbanken sind für den Awqaf-Sektor aus zwei Gründen wichtig. Sie finanzieren Waqf-Immobilien und islamische Sozialfinanzierung unmittelbar und beginnen, ihren eigenen KI-Einsatz zu veröffentlichen. Ihre Angaben müssen auf zwei getrennten Ebenen gelesen werden: KI, die eine Bank intern nutzt, und Schutzvorkehrungen für Menschen, die von ihren finanzierten Projekten betroffen sind. Eine solide interne KI-Richtlinie beweist nicht, dass das Register der Begünstigten, das biometrische System oder ein Auftragnehmer eines Kreditnehmers denselben Standard erfüllt. [92-105]

Die Gruppe der Islamischen Entwicklungsbank (Islamic Development Bank Group). Die IsDB ist für Awqaf-Institutionen besonders relevant, weil ihr Fonds für Investitionen in Waqf-Immobilien (Awqaf Properties Investment Fund, APIF) seit 2001 einkommensschaffende Waqf-Immobilien in Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern finanziert. Vier Arten von Belegen sind inzwischen öffentlich zugänglich und dürfen nicht miteinander vermengt werden:

- *Institutionelle Ausrichtung.* In einem Artikel vom September 2026 bezeichnete der Generaldirektor für Unternehmensdienste der IsDB KI als „strategischen Wegbereiter" für den Wandel der Gruppe und erklärte, die Gruppe „arbeitet auf eine einheitliche und gut gesteuerte KI-Plattform hin", wobei „Governance, Sicherheit, Ethik, Rechenschaftspflicht und menschliche Aufsicht" im Mittelpunkt stünden. Dies ist eine Richtungsangabe zu einer geplanten Plattform, kein Beleg für einen abgeschlossenen Rollout; eine eigenständige KI-Richtlinie der Gruppe wurde nicht gefunden. [92]
- *Ein benanntes internes Werkzeug.* Die Jahresberichte zur Entwicklungswirksamkeit der IsDB-Gruppe für 2025 (Juni 2026) beschreiben einen KI-gestützten ADER-Beratungsagenten, der Analysen, Konsistenz und sektorübergreifende Überprüfungen bei der Berichterstattung zur Entwicklungswirksamkeit unterstützt. Er dient dem Berichtsteam und ersetzt weder Evaluation noch Urteilsvermögen. [93]
- *Wissenswerkzeuge und Schulungen am IsDB-Institut.* Der KI-Assistent für islamisches Finanzwesen (Islamic Finance Artificial Intelligence Assistant, IFAA) des Instituts wurde IsDB-Mitarbeitenden im August 2024 als „KI-gestützter Chatbot, der anhand peer-reviewter Veröffentlichungen zum islamischen Finanzwesen trainiert wurde", vorgestellt. Fachleute des jeweiligen Gebiets prüfen und präzisieren seine Antworten, um die Genauigkeit zu erhöhen. Der Jahresbericht 2025 des Instituts (Juni 2026) gibt an, dass IFAA weiterentwickelt wurde. Gemeinsam mit dem Arabischen Währungsfonds (Arab Monetary Fund) schulte das Institut im November 2025 insgesamt 32 Fachkräfte aus arabischen Zentralbanken und Finanzinstitutionen zur KI im islamischen Finanzwesen, einschließlich schariarechtlicher Kontrollen. [94-96]
- *Prototypen.* Bei der Applied AI in Islamic Finance Competency Challenge des Instituts in Baku (Juni 2026) belegte ein „Intelligentes Gutscheinsystem: Verwaltung des Begünstigtenstatus" den dritten Platz; hervorgehoben wurde sein Bezug zur Zakat-Verteilung und zur Verwaltung des gesamten Betreuungsverlaufs der Begünstigten. Es handelt sich um einen Wettbewerbsprototyp. Es fanden sich keine Belege dafür, dass er in einem nationalen Zakat-Register genutzt wurde oder tatsächliche Zahlungen bestimmt hat. [97]

Ebenso wichtig ist, was *nicht* gefunden wurde. Keine öffentliche Quelle belegt, dass APIF KI einsetzt, um Waqf-Immobilien zu bewerten, Stiftungsurkunden auszulegen, Projekte auszuwählen oder Investitionen zuzuteilen. Die eigenen Leitlinien von APIF erläutern, dass eine Machbarkeitsstudie, die gewöhnlich von einer unabhängigen Beratung erstellt wird, „vom APIF-Team während der Prüfphase geprüft und kritisch hinterfragt wird". Der Fonds verlangt von Antragstellenden außerdem Waqf-Urkunden, Organisationsunterlagen und Angaben zu den Trustees. Das zeigt, weshalb jede künftige dokumentenlesende KI bei einem Waqf-Finanzierer zunächst eine eindeu-

tige Datenschutzprüfung benötigen würde. Mehrere Awqaf-bezogene Programme im Jahresbericht 2025 des Instituts, etwa Awqaf Free Zones, werden neben IFAA erwähnt, dürfen aber nicht ohne Beleg als KI-Anwendungen gelten. [95,98]

Weitere Entwicklungsbanken. Das breitere Muster ist ähnlich: KI unterstützt Mitarbeitende, Menschen prüfen die Ergebnisse, und der Einsatz wird offengelegt.

Weltbank (World Bank)	Interne mAI-Schnittstelle unter Nutzung von ChatGPT 5 und Copilot	Der *World Development Report 2026* hält fest, dass „alle analytischen Urteile, politischen Auslegungen und Schlussfolgerungen vom Autorenteam entwickelt, geprüft und verifiziert wurden“	Verifiziert
Asiatische Entwicklungsbank (Asian Development Bank)	KI-gestützte Dokumentenprüfung bei einer Evaluierung des Asiatischen Entwicklungsfonds geplant	*Digital ADB 2026-2030* (Juli 2026) verpflichtet sich zu einer KI-spezifischen Governance und Bewertungen digitaler Risiken, die „systematisch in wichtige Phasen des Projektlebenszyklus eingebettet“ sind; das Konzeptpapier zur Evaluierung (August 2026) erklärt, dass „alle KI-gestützten Ergebnisse einer menschlichen Prüfung, Gegenkontrolle und Triangulation unterliegen werden“	Verifiziert
Asiatische Infrastrukturinvestmentbank (Asian Infrastructure Investment Bank)	KI unterstützte die Erstellung einer Veröffentlichung von 2026; laut Jahresbericht 2025 wurde eine interne KI-Plattform gestartet, die Mitarbeitenden „sichere, institutionell geregelte KI-Funktionen“ bietet	„Sämtliche Inhalte wurden von Mitarbeitenden der AIIB geprüft“	Offenlegung verifiziert; Plattform von der AIIB angegeben (Leistungsfähigkeit nicht unabhängig bewertet)
Interamerikanische Entwicklungsbank (Inter-American Development Bank)	IINA, ein interner Assistent zur Durchsuchung von mehr als 900 öffentlichen Dokumenten, sowie Aurora, eine interne generative KI-Plattform mit mehreren Assistenten	Im *Tech Report: Generative AI* (März 2025) unter „Projekte, Prototypen und Pilotvorhaben“ aufgeführt	Als Prototypen oder Pilotvorhaben verifiziert; Betriebsstatus nicht angegeben

Bank	Festgestellte interne KI-Nutzung	Aufsicht und Offenlegung	Status in diesem Bericht
Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (European Bank for Reconstruction and Development, EBRD)	Ein „Integritäts-Chatbot“ für Compliance-Mitarbeitende, dessen Entwicklung berichtet wird	Ihre Umwelt- und Sozialpolitik von 2024 soll Datenschutz- und Privatsphärenrisiken bei den Tätigkeiten von Kunden abdecken	Behauptet, nicht unabhängig bestätigt

Die nützlichste Lehre für Awqaf-Institutionen stammt von der ADB: Sie behandelt KI-Risiken in jeder Phase des Projektlebenszyklus als Teil der Projektprüfung und nicht als isolierte Technologiefrage. Die Offenlegungen der Weltbank und der AIIB zeigen eine zweite nachahmenswerte Gewohnheit: klar zu sagen, dass KI genutzt wurde und Menschen das Ergebnis geprüft haben. [99-105]

Eine Gemini-Recherche berichtete ferner, dass die nationale indonesische Zakat-Behörde BAZNAS ein KI-gestütztes System für die Zakat-Verwaltung verwende, und verwies auf einen Artikel in der Forschungszeitschrift der Behörde. Dieser Bericht konnte Umfang und Status des Systems nicht bestätigen und führt die Aussage deshalb nur als Behauptung auf. [106]

Fragen an jedes KI-gestützte Waqf- oder Zakat-Projekt, das eine Entwicklungsbank finanziert. Vor Projektbeginn sollte eine Awqaf-Institution beantworten können: Wer kontrolliert die personenbezogenen Daten von stiftenden Personen, Begünstigten, Mietparteien und Trustees? Kann ein Begünstigter einen Weg ohne biometrische Erfassung oder automatisierte Entscheidung wählen? Darf der Anbieter die Datensätze weiterverwenden? Wie wird eine falsche Betrugs- oder Berechtigungsmarkierung erklärt und korrigiert? Welche Scharia-Instanz genehmigt Berechtigungskriterien und Vermögensverwendung? Die geprüften öffentlichen Quellen beantworten diese Fragen für keine der Banken. Sie bilden eine Prüfliste und sind keine Feststellung von Versäumnissen.

4 Wo sich die Debatte über Awqaf und islamische Sozialfinanzierung entwickelt

4.1 Indonesien: öffentlich zugängliche Waqf-Bildung

Die indonesische Waqf-Behörde (Badan Wakaf Indonesia, BWI) bietet einen öffentlichen *Literasi Wakaf AI Assistant*. Er beantwortet Fragen zu Waqf-Arten, Vorschriften, der Errichtung eines Waqf und dem Weg zur professionellen Tätigkeit als *Nazir*. Daneben gibt es eine gesonderte Seite mit Haftungshinweisen. Dies ist ein sichtbares Beispiel dafür, wie eine Awqaf-Behörde KI für die Wissensvermittlung an die Öffentlichkeit nutzt. Die öffentliche Seite zeigt jedoch nicht, wie Antworten geprüft werden; sie belegt daher weder ihre Vollständigkeit noch ihre Eignung als Grundlage rechtlicher Entscheidungen. [13]

Die Governance-Frage hat zwei Seiten: Wie kann eine Institution Waqf-Informationen in allgemein verständlicher Sprache zugänglich machen, und wie kann sie verhindern, dass eine interaktive Erläuterung mit einer verbindlichen Entscheidung verwechselt wird? Für ein mehrsprachiges Publikum, dem technische Begriffe des Fiqh fremd sind, ist diese Frage besonders dringlich.

4.2 Saudi-Arabien: Dateninfrastruktur und Stärkung des Sektors

Die Materialien der saudischen Generalbehörde für Awqaf (General Authority for Awqaf) zur Stärkung des Sektors benennen Technologiedienstleistungen, Datenbanken und KI als Bestandteile der technischen Infrastruktur. Hinzu kommen rechtliche und regulatorische Unterstützung, verlässliche Fachinformationen, Governance, personelle Kompetenzen und Koordination. Dies ist am besten als **Agenda zur institutionellen Entwicklung** zu lesen, nicht als Beweis dafür, dass eine konkrete KI-Anwendung bereits messbaren Nutzen erbracht hat. [14]

Die Lehre lautet, dass KI dort den größten Nutzen entfaltet, wo bereits verlässliche rechtliche Aufzeichnungen, vertrauenswürdige Daten und geschulte Verwaltungskräfte vorhanden sind. Selbst ein hochentwickeltes KI-System kann fehlende Eigentumsunterlagen nicht einfach ersetzen oder widersprüchliche Stiftervorgaben von sich aus vereinbaren.

4.3 Malaysia: Strategie, Werte und institutionelles Urteilsvermögen

Am 14. Mai 2026 stellte der Islamische Religionsrat der Bundesgebiete (Federal Territories Islamic Religious Council, MAIWP) seinen Strategieplan 2026 bis 2030 vor. Er integriert fortgeschrittene Technologien einschließlich KI, damit Entscheidungen datengestützt getroffen werden und „kein Asnaf zurückgelassen wird“, während die Zahl neuer Zakat-Empfänger wächst. Die Vorstellung einer Strategie ist keine Prüfung der Ergebnisse von Berechtigungsentscheidungen. [15]

Am 27. Juli 2026 forderte der malaysische Premierminister auf der International Waqf Dakwah Convention in Kuala Lumpur die Waqf-Institutionen auf, Digitalisierung und KI zu übernehmen, ohne Glauben, Ethik und moralischen Charakter zu verlieren. Die Konferenz beschloss unter anderem, Technologie und Digitalisierung in der Waqf-Verwaltung einzusetzen. Im September 2026 stand die 12. Internationale Konferenz über Moscheen, Zakat und Waqf (IMAF 2026) an der Universiti Islam Selangor unter dem Thema „Digitale Transformation und künstliche Intelligenz in der Verwaltung von Moscheen, Zakat und Waqf“. Malaysische Institutionen diskutieren damit sowohl die Möglichkeit, Bedürfnisse genauer zu erkennen, als auch die Ethik der Entscheidung über Hilfsleistungen. [16-17]

4.4 Türkiye: rechtliche Grundlagen statt eines technologiegetriebenen Arguments

Der 2025 auf Türkisch veröffentlichte Aufsatz von Burcu Şenlikoğlu untersucht KI bei Stiftungstätigkeiten anhand gesetzlicher Regelungen und praktischer Anwendungsbeispiele. Er sieht Einsatzmöglichkeiten bei Gründung, Verwaltung und zweckbezogenen Aktivitäten von Stiftungen und erörtert zugleich negative Aspekte und Fragen personenbezogener Daten. Diese rechtliche Perspektive ist ein wichtiges Korrektiv zu werbender Sprache, die so tut, als könne ein KI-System

selbst ein treuhänderisches Amt innehaben. Es handelt sich um eine wissenschaftliche Analyse der betreffenden Rechtsordnung, nicht um eine Norm für Awqaf-Institutionen anderer Länder. [18]

4.5 Ägypten: die Grenze zwischen Unterstützung und religiöser Autorität

Die ägyptische Fatwa-Behörde (Dar al-Ifta al-Misriyyah) entschied im September 2025, dass es nicht zulässig sei, sich zur Einholung von Fatwas auf KI-Anwendungen zu verlassen, weil bisher keine Software die Fähigkeit eines qualifizierten Muftis erreiche, Zeit, Ort und persönliche Umstände abzuwägen. Eine gesonderte Entscheidung von 2025 erlaubt KI als Hilfsmittel bei der Erstellung wissenschaftlicher Inhalte, sofern der Autor den wesentlichen Beitrag selbst leistet, Angaben prüft und ihre Herkunft nennt. Sie untersagt jedoch, vollständig KI-generierte Arbeiten als eigene auszugeben. Im März 2026 gestattete die Behörde die Verwendung KI-gestützter medizinischer Berichte, die von einer beaufsichtigenden Ärztin oder einem Arzt geprüft, genehmigt und unterschrieben wurden, lehnte aber das Vertrauen auf unbeaufsichtigte KI-Ausgaben ab. [19-21]

Diese Entscheidungen beantworten verschiedene Fragen und dürfen nicht zu einem einheitlichen Urteil über Technologie zusammengezogen werden. Gemeinsam verdeutlichen sie einen Grundsatz, den jede Awqaf-Institution anwenden kann: **Zulässigkeit und Risiko der Unterstützung hängen von der Aufgabe und der dafür erforderlichen Autorität ab**. Ein Modell, das eine Quelle findet, eine Erklärung entwirft, einen Begünstigten empfiehlt oder vorgibt, eine Fatwa zu erlassen, führt keine gleichartigen Tätigkeiten aus.

4.6 Kuwait: digitale Stiftungen auf der fiqhrechtlichen Tagesordnung

Im Februar 2025 veranstaltete die staatliche Awqaf-Stiftung Kuwaits (Kuwait Awqaf Public Foundation) gemeinsam mit der International Islamic Charity Organization und dem International Forum of Development Organizations an der International Islamic University Malaysia in Kuala Lumpur ein Seminar über digitale Stiftungen. Die Sitzungen behandelten schariarechtliche Grundlagen, Rechtsform, Governance, technische Eigenschaften und praktische Anwendungen digitaler Stiftungen, einschließlich eines Beitrags über Blockchain und KI. Die von den Teilnehmenden verabschiedeten Empfehlungen fordern den Einsatz von KI zur Analyse digitaler Waqf-Daten, zur Steigerung der Investitionseffizienz und zur Unterstützung strategischer Entscheidungen. Sie verlangen zugleich eine zentrale Stelle und klare Regelungen für digitale Stiftungen, schariarechtliche und technische Standards, Ausschüsse zur schariarechtlichen und technischen Prüfung, regelmäßige Transparenzberichte sowie Leistungsindikatoren zur Messung entwicklungspolitischer und finanzieller Wirkungen. KI wird somit in einen Governance-Rahmen eingebettet, statt als Selbstzweck betrachtet. Es handelt sich um Empfehlungen, nicht um geltende Vorschriften oder Belege für betriebene Systeme. [39]

Die Arbeitspapiere des Seminars dokumentieren auch einen echten wissenschaftlichen Dissens. Dr. Sara Mutla Al-Qahtani von der Kuwait University argumentierte, die Philosophie digitaler Systeme stehe in Spannung zu den schariarechtlichen Zielen des Waqf: Daten, die selbst als Stiftungsvermögen gewidmet werden, könnten ohne gesicherte Herkunft sein und der freien, recht-

mäßigen Verfügung ihrer Eigentümer entzogen sein; digitale Normen lenkten Nutzungen tendenziell auf materielle Zwecke, die Stiftervorgaben missachten; und die Eingliederung des Waqf in digitale Systeme berge die Gefahr, ihn auf eine Finanzierungsfunktion zu reduzieren. Sie schloss, eine gefestigte Position zur Verwaltung (*Nazara*) digitaler Stiftungen bedürfe Initiativen für Daten-Governance und ethischer Leitlinien, die digitale Werkzeuge als Mittel statt als Zweck behandeln. Dies ist das Argument einer einzelnen Wissenschaftlerin, weder Konsens noch ein Befund, KI sei unzulässig. Es ist jedoch ein nützliches Korrektiv zu rein begeisterten Darstellungen. Aus technischer Sicht nannte Dr. Omran Salem regulatorische Lücken, Cybersicherheitsrisiken und geringe Technologiekompetenz als wichtigste Herausforderungen und schlug eine unabhängige, regelmäßige Prüfung und Zertifizierung digitaler Waqf-Plattformen anhand von Sicherheits-, Scharia-, Verwaltungs- und Datenschutzstandards vor. [41]

Das alle zwei Jahre stattfindende 12. Forum zu Waqf-rechtlichen Fragen der Stiftung hat zwei unmittelbar relevante Themen gewählt. Das erste betrifft die Rechtsnormen für einen zeitlich befristeten Geld-Waqf (Temporary Cash Waqf), einschließlich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Qard Hasan. Das zweite betrifft die schariarechtlichen Grundlagen digitaler Stiftungen: Definition, Rechtmäßigkeit und Formen, Scharia-Prüfung, wer unter welchen Voraussetzungen Nazir sein darf, Änderungen von Stiftervorgaben, Verwendung der Erträge und praktische Anwendungen. Das Thema wird im Zusammenhang mit elektronischen Plattformen und neuen Technologien behandelt. Die Diskussion digitaler Awqaf im Forum ist für künftige Fragen KI-gestützter Verwaltung relevant; das veröffentlichte Themenheft entscheidet diese Fragen jedoch nicht ausdrücklich. Nach Kenntnis von Awqaf NZ hatte das Forum zum Zeitpunkt der Abfassung noch nicht stattgefunden und keine Beschlüsse gefasst. Seine Position darf daher nicht vorweggenommen werden. [40]

Offenlegung: Awqaf New Zealand hat ein unmittelbares Interesse am ersten Thema des Forums. Sein Modell für einen zeitlich befristeten Geld-Waqf hängt von der Unterscheidung zum Qard Hasan ab, und der Autor hat die zu diesem Thema vorbereitete Forschung verfolgt und kommentiert (Abschnitt 7.1).

4.7 Singapur: professionelles Awqaf-Vermögensmanagement und vorsichtige KI-Einführung

Singapur gilt weithin als Vorbild einer professionellen Awqaf-Verwaltung und zeigt, wie etablierte Governance die KI-Einführung rahmen kann. Nach dem Administration of Muslim Law Act (AMLA) liegt das Eigentum an sämtlichen Wakaf-Vermögenswerten beim Islamischen Religionsrat Singapurs (Islamic Religious Council of Singapore, MUIS). Verwaltet werden die Vermögenswerte von dessen vollständig gehaltener Tochtergesellschaft Warees Investments sowie von durch den MUIS-Rat zugelassenen Mutawallis im Einklang mit den Absichten der jeweiligen stiftenden Person. Mutawallis müssen zudem geprüfte Jahresabschlüsse einreichen. Seit 2012 identifiziert das von Warees verwaltete Wakaf Revitalisation Scheme Immobilien, die zur Verbesserung der Erträge für Begünstigte aufgewertet oder neu entwickelt werden können. Die Übertragung beziehungsweise der Austausch von Stiftungsvermögen (*Istibdal*) beruht auf einer Orientierung des singapurischen Fatwa-Ausschusses vom Oktober 1985. Der Geschäftsführer von MUIS bezeichnete diese Arbeit bei der Wakaf Disbursement 2026 als „Schutz einer Amanah“ und kündigte

an, dass in jenem Jahr Waqf-Erträge in Höhe von 8,48 Millionen S$ ausgeschüttet werden sollten. [44-46]

MUIS verfolgt bei KI einen bewusst vorsichtigen Ansatz. In einer parlamentarischen Antwort vom 26. Februar 2026 erklärte MUIS, generative KI mit Bedacht und Schutzvorkehrungen einzusetzen. Die Behörde warnte vor Risiken, wenn KI als wichtigste Quelle religiöser Orientierung betrachtet werde, und erklärte, qualifizierte Asatizah „behalten weiterhin die Aufsicht über endgültige religiöse Entscheidungen“. IftaSG, eine Initiative des Fatwa Lab von MUIS, nutzt Prompt Engineering und kuratierte Datensätze, um ein großes Sprachmodell für die Fatwa-Forschung in Singapur anzupassen. Die erste Forschungsreihe des Fatwa Lab enthielt eine Untersuchung zur Optimierung der Fatwa-Forschung mithilfe von KI. MUIS berichtet auch über verstärkte Schulungen zu KI und digitaler Kompetenz für Beschäftigte und Ehrenamtliche in Moscheen und Madrasas. Im August 2026 stellte der kommissarisch zuständige Minister für muslimische Angelegenheiten IftaSG und einen Halal Ingredients Verification Bot als Beispiele für KI-Innovation vor. Die Mitteilung sagt nicht, ob die beiden Angebote gestartet, pilotiert oder erst geplant waren. [47-49]

Zwei weitere Punkte sind relevant, besitzen jedoch geringere Beweiskraft. Erstens berichtet ein öffentlich zugänglicher LinkedIn-Beitrag eines Trainers von AI Singapore von einem 2026 für den Verwaltungsrat und das obere Management von Warees Investments durchgeführten Train-the-Trainer-Workshop zu AI for Essential Digital Skills (AI4EDS). Themen waren Produktivität, Entscheidungsfindung, Wissensmanagement und der Kontakt zu Interessengruppen. Dies ist die eigene Behauptung des Trainers, die für diesen Bericht nicht unabhängig verifiziert werden konnte. Sie beschreibt Kompetenzaufbau, nicht den Einsatz von KI im Vermögensmanagement. Zweitens besuchte Warees im August 2026 die indonesische Organisation Dompet Dhuafa, um Erfahrungen mit Waqf-Immobilienportfolios, digitalen Kanälen und Spenderbeziehungen auszutauschen, mit dem Ziel, digitale Waqf-Dienste in Singapur zu entwickeln. Die veröffentlichte Darstellung erwähnt keine KI. [50-51]

Die gesichteten öffentlichen Quellen zeigen nicht, dass Warees KI für die Bewertung von Wakaf-Immobilien, die Zuteilung von Investitionen oder Vermögensentscheidungen verwendet. Die Lehre Singapurs für diesen Bericht betrifft die Reihenfolge: Klare rechtliche Eigentumsverhältnisse, professionelles Vermögensmanagement und religiöse Aufsicht wurden zuerst aufgebaut. KI wird nun eingeführt, um fachliche Arbeit zu unterstützen, ohne die verantwortlichen Menschen zu verdrängen.

4.8 Katar und die Vereinigten Arabischen Emirate: von Service-Chatbots zu einem Pilotprojekt für Waqf-Investitionen

Katar bietet das deutlichste in dieser Untersuchung gefundene geplante Beispiel für KI im Management von Waqf-Vermögenswerten selbst. Am 9. Juni 2026 unterzeichnete die Generaldirektion für Awqaf des Ministeriums für Awqaf und islamische Angelegenheiten (Ministry of Endowments and Islamic Affairs) mit Wahed MENA, einem islamischen Fintech-Unternehmen mit Sitz in Katar, eine Absichtserklärung zur Entwicklung und Einführung eines KI-Pilotprojekts. Die Plattform soll an der Qatar Stock Exchange notierte Aktien nach ihrer Schariakonformität klassi-

fizieren und analysieren und Investitionsentscheidungen zu Waqf-Vermögen unterstützen. Die angekündigten Funktionen umfassen Dividendenscreening, die laufende Überwachung der Schariakonformität, die Analyse von Investitionsrisiken und einen intelligenten Assistenten zur Unterstützung interner schariabezogener Analysen. Es handelt sich um eine Vereinbarung zur Entwicklung eines Pilotprojekts, nicht um ein betriebenes oder evaluiertes System. Die Ankündigung beschreibt nicht, wie seine Ergebnisse geprüft oder genehmigt werden sollen. [52]

Das breitere Programm des Ministeriums ist umfangreich. Im Dezember 2025 kündigte es eine strategische Partnerschaft mit Google Cloud an, einschließlich einer „Awqaf-KI-Fabrik“ zur Datenverarbeitung und zum Modelltraining anhand seiner Archive, und migrierte die Plattform Islamweb zu Google Cloud. Im September 2025 startete es auf Islamweb einen KI-Dienst für „Live-Fatwas“ und im März 2026 die Anwendung FatwaTok. Bei einem im Juli 2026 vom Ministerium mitorganisierten Forum betonten Teilnehmende, „menschliche Aufsicht bleibt die zentrale Grundlage bei der Erteilung von Fatwas und der Erstellung religiöser Inhalte“. [53-55]

In den Vereinigten Arabischen Emiraten kündigte die bundesweite Generalbehörde für islamische Angelegenheiten und Awqaf (General Authority of Islamic Affairs and Endowments) im Oktober 2025 an, in Zusammenarbeit mit nicht näher bezeichneten Technologieunternehmen mehr als 5.000 Mitarbeitende in KI zu schulen. Im Oktober 2026 präsentierte Awqaf Abu Dhabi einen fotorealistischen KI-Agenten als zentrale Anlaufstelle für Dienstleistungen im Bereich Stiftungsvermögen und Vermögen Minderjähriger sowie eine einheitliche digitale Plattform und eine intelligente Anwendung, die in zwei Phasen geplant waren: zunächst Vermögen Minderjähriger, danach Awqaf. Dies sind Ankündigungen zu Schulungen und Servicekanälen, keine Belege für KI bei Entscheidungen über Waqf-Vermögenswerte. [56-57]

4.9 Nationale Awqaf-Behörden: von digitalen Registern zu beaufsichtigter KI

Eine Recherche zu nationalen Awqaf-Behörden auf Arabisch, Persisch, Türkisch, Urdu, Malaiisch, Indonesisch, Französisch und Bengalisch ergab, dass die meisten in digitale Register investiert haben, bislang aber nur wenige KI darauf anwenden. [83-90]

Behörde	Was die Quellen zeigen	Status
Ägypten, Ministerium für Awqaf (Ministry of Awqaf)	Ein am 2. November 2026 vom Premierminister eröffnetes KI-Zentrum für die Erstellung religiöser Bildungsinhalte	In Betrieb; religiöse Öffentlichkeitsarbeit, nicht Immobilienmanagement
Ägypten, Ägyptische Awqaf-Behörde (Egyptian Awqaf Authority)	Elektronisches Archiv der Waqf-Urkunden und GIS-Karten von gestifteten Grundstücken aufgrund eines Präsidialerlasses von 2016	Digitale Grundlage; kein KI-Einsatz berichtet
Iran, Organisation für Awqaf und Wohltätigkeitsangelegenheiten (Awqaf and Charity Affairs Organisation)	Software zur Bewertung mittels großer Datenmengen, die Preisspannen vorschlägt, wurde entwickelt und soll als Preisreferenz in Justizsystemen dienen; Verantwortliche wollen KI verstärkt zur Immobilienbewertung nutzen	Vorgeschlagen; Regelbetrieb nicht bestätigt
Türkiye, Generaldirektion der Stiftungen (General Directorate of Foundations)	Digitales Urkundenarchiv und Systeme zur Erfassung des Immobilienbestands	Digitale Grundlage; kein KI-Einsatz berichtet
Marokko, Ministerium für Habous (Ministry of Habous)	2024 wurden 40.000 Seiten von Habous-Dokumenten digitalisiert	Digitale Grundlage; kein KI-Einsatz berichtet
Jordanien, Ministerium für Awqaf (Ministry of Awqaf)	GIS-Daten zu Waqf-Immobilien; elektronische Dienstleistungen für Waqf-Investoren seit September 2026	Digitale Grundlage; Bewertung durch zugelassene Sachverständige
Oman, Ministerium für Awqaf (Ministry of Endowments)	Online-Verwaltung von Einnahmen und Ausgaben aus Waqf-Vermögenswerten; KI-Schulungen für Mitarbeitende	Digitaler Dienst; Schulungen
Saudi-Arabien, Generalbehörde für Awqaf (General Authority for Awqaf)	Vergabeankündigung zur KI-Analyse von Anrufen beim Servicecenter; Schulung zu KI im Waqf-Sektor	Beschaffung (nicht unabhängig geprüft)

Behörde	Was die Quellen zeigen	Status
Algerien, Ministerium für religiöse Angelegenheiten (Ministry of Religious Affairs)	Nationale Datenbank zu Waqf-Immobilien geplant; KI in die Weiterbildung der Mitarbeitenden aufgenommen	Geplant; Schulungen
Sudan, Irak, Pakistan, Brunei	Teilweise digitale Registrierungsdienste; keine KI im Waqf-Management festgestellt	Nicht verifiziert
Tunesien	Das Habous-System wurde 1956 und 1957 abgeschafft; daher besteht keine vergleichbare Behörde	Nicht vergleichbar

Das Muster ist für kleine Institutionen bedeutsam. Große Behörden haben über Jahre digitale Urkunden- und Immobilienregister aufgebaut. Erst solche Aufzeichnungen machen KI-gestützte Suche oder Bewertung möglich und überprüfbar. Irans vorgeschlagene KI-gestützte Bewertung ist der einzige gefundene nationale Fall, in dem KI für die Bewertung von Waqf-Immobilien vorbereitet wird, nicht aber ein etabliertes Entscheidungssystem. Daraus ergeben sich Fragen, die jedes solche System vor seiner Nutzung beantworten muss: Wer wählt die Vergleichsimmobilien aus? Zeichnet eine zugelassene Bewertungsperson das Ergebnis ab? Wie werden ungewöhnliche Stiftervorgaben beachtet? Wie können Mietparteien Widerspruch einlegen?

4.10 Konzeptionelle Rahmenwerke innerhalb des Awqaf-Sektors

2026 veröffentlichte Awqaf Africa das Governance-orientierte Rahmenwerk GF-AIRISF zur KI-Bereitschaft von Waqf-, Zakat- und islamischen Sozialfinanzierungsinstitutionen. Seine acht Dimensionen verbinden institutionelle Rechenschaftspflicht, Scharia und Maqasid asch-Scharia, Daten, Sicherheit, Personal, Betrieb, Recht und unabhängige Überprüfung. Ein zweiter Beitrag fragt, wann KI unterstützen, empfehlen, unter Aufsicht ausführen oder Entscheidungen ganz den Menschen überlassen muss. Beide Arbeiten belegen die konzeptionelle Debatte des Sektors und bezeichnen sich selbst als weiter zu validierende Rahmenwerke, nicht als verabschiedete Standards. [22-23]

Zusammengenommen zeigen die Quellen eine wachsende Diskussion in mehreren Regionen, jedoch nur wenige offen dokumentierte und unabhängig evaluierte KI-Einsätze im Awqaf-Sektor. Dies ist eine vorläufige Beobachtung dieser Untersuchung, keine weltweite Vollerhebung.

5 Positive Möglichkeiten: Was KI beitragen kann

Die größte Chance für eine kleine Awqaf-Institution liegt in der **Vergrößerung ihrer Handlungskapazität**. Arbeit, die früher Kenntnisse mehrerer Sprachen, lange manuelle Recherchen und wiederholte Formatierung erforderte, kann beschleunigt werden. Menschliche Fachleute gewin-

nen dadurch mehr Raum für Auslegung und Urteilsbildung. Der Nutzen ist am größten, wenn die Fragen klar formuliert sind und die zugrunde liegenden Dokumente geprüft werden können.

Mehrsprachige Recherche und Vergleiche. KI kann Suchbegriffe vorschlagen, Dokumente organisieren und fehlende Kategorien in arabischen, englischen, französischen, deutschen, indonesischen, malaiischen und türkischen Materialien sichtbar machen. Sie kann allein nicht feststellen, dass ein übersetzter Rechtsbegriff in jeder Rechtsordnung dieselbe Bedeutung trägt.

Institutionelle Archive und Erinnerung. Die Erschließung und Zusammenfassung historischen Materials hilft einer ehrenamtlich geführten Institution, die Gründe früherer Entscheidungen wiederzufinden und verworfene Vorschläge nicht mit geltender Politik zu verwechseln, sofern Zusammenfassungen auf datierte Originaldokumente zurückverweisen.

Verständliche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Erklärungen in einfacher Sprache, Infografiken, Übersetzungen, Audioangebote und erkennbar fiktive Figuren senken Hürden für Menschen, denen Awqaf-Begriffe unbekannt sind. Aufrufe und Seitenaufrufe sind für sich genommen keine Messgrößen für Verständnis oder Vertrauen.

Dienstleistungsgestaltung und Qualitätssicherung. KI kann eine umfangreiche Dienstleistung in eine Prüfliste von Verantwortlichkeiten, Ausnahmen und möglichen Fehlerquellen übersetzen und Unstimmigkeiten in Vertragsentwürfen aufzeigen. Menschen müssen weiterhin entscheiden, was gesetzlich vorgeschrieben, vertraglich zugesichert oder lediglich gute Praxis ist.

Planung und Verwaltung. Genehmigte Werkzeuge können Sitzungsvorbereitung, Forschungsregister, Aufgabenverzeichnisse und andere wiederkehrende Tätigkeiten unterstützen. Einsparungen sollten abzüglich des Aufwands für Prüfung, Korrektur, Schulung, Lizenzen und Sicherheit gemessen werden. Kostenlose Software macht Arbeit nicht kostenlos.

Gemeinsame Fähigkeiten über Institutionsgrenzen hinweg. Kleine Awqaf-Institutionen können Terminologie, Offenlegungsklauseln, Forschungsprotokolle und Governance-Fragen teilen. Das Teilen einer Methode bedeutet nicht, rechtliche Erlaubnisse, personenbezogene Daten, Verträge oder Genehmigungen zu teilen.

6 Kritik und Risiken, die die Gestaltung prägen müssen

6.1 Selbstsichere Fehler und verfälschte religiöse Bedeutungen

Sprachmodelle können Quellen erfinden, Zitate falsch zuordnen oder Unterschiede zwischen ähnlichen Begriffen einebnen. Bei Verträgen und im Fiqh ist dies besonders schädlich. Eine generierte Behauptung, zeitlich befristeter Geld-Waqf und Qard Hasan seien austauschbar, würde genau die Unterscheidung umgehen, die Awqaf NZ über Jahre erforscht hat. Dass ein zweites Modell dem ersten zustimmt, validiert die Behauptung nicht. Meinungsverschiedenheiten zwischen Modellen können zeigen, was zu untersuchen ist; Übereinstimmung ist kein Beweis. Primärtexte, unabhängige Prüfung und qualifizierte Gelehrte müssen Teil der Belegkette bleiben. [19-21]

6.2 Sensible Daten, Privatsphäre und Schäden für Begünstigte

Der neuseeländische Datenschutzbeauftragte (Privacy Commissioner) erwartet von Organisationen, vor der Einführung generativer KI ihre Leitung und Datenschutzverantwortlichen einzubeziehen, Datenschutzfolgen abzuschätzen und vertrauliche oder personenbezogene Informationen nicht in Werkzeuge einzugeben, die sie speichern oder weitergeben könnten. Der Privacy Act 2020 gilt für gemeinnützige Organisationen wie für andere Stellen. Angaben über religiös motivierte Zuwendungen oder über die Anspruchsberechtigung von Begünstigten können besonders sensible Rückschlüsse ermöglichen. [10]

Eine verhältnismäßige Regel lautet, für allgemeine KI-Forschung öffentliche oder deidentifizierte Daten zu verwenden, personenbezogene Dateien durch genehmigte Zugriffsrechte zu schützen und Anbieter sowie Rechtslage vor jedem sensiblen Arbeitsablauf zu prüfen. Eine scheinbar harmlose Tabelle kann Personen schon durch die Kombination von Ort, Alter, Zahlung und Haushaltsmerkmalen identifizierbar machen. Der Leitfaden von CommunityNet Aotearoa für gemeindenahe Organisationen empfiehlt eine ausdrückliche Liste von Tätigkeiten, bei denen „keine KI verwendet werden darf“, darunter Entscheidungen über Leistungsberechtigungen und Klientenfallnotizen. [11]

Spender benötigen gesonderten Schutz. Spenderdaten zeigen die Spendenhistorie, das Vermögen und bei Waqf- oder Qurbani-Dienstleistungen auch religiöse Praxis. Die KI-Leitlinien der britischen Fundraising-Aufsichtsbehörde (Fundraising Regulator) vom Dezember 2025 machen Wohltätigkeitsorganisationen für KI im Fundraising verantwortlich, verlangen vor dem Einsatz jedes KI-Werkzeugs eine Risikobewertung, schreiben die menschliche Überprüfung von KI-Inhalten auf „Genauigkeit, Fairness und Rechtmäßigkeit“ vor und raten: „Geben Sie Informationen, die noch nicht öffentlich zugänglich sind, nicht in öffentlich verfügbare oder offen zugängliche KI ein“. Bei Direktwerbung in Großbritannien unter Verwendung von Angaben zu religiösen Überzeugungen, einschließlich abgeleiteter Überzeugungen, empfiehlt die Datenschutzaufsicht Information Commissioner's Office eine ausdrückliche Einwilligung, da andere Verarbeitungsvoraussetzungen für besondere Kategorien personenbezogener Daten voraussichtlich nicht anwendbar sind. Zusätzlich müssen die einschlägige Rechtsgrundlage und die Regeln für Direktwerbung geprüft werden. Eine Awqaf-Institution sollte daher niemals aus dem Namen, Wohnort oder einer früheren Qurbani-Bestellung auf den Glauben einer Person schließen, um Spendenaufrufe gezielt an sie zu richten. [79,91]

Daten von Begünstigten und Spendern dürfen nicht vermischt werden. Begünstigtendaten dienen der Anspruchsprüfung, dem Schutz und einer gerechten Verteilung; Spenderdaten dienen Quittungen, Spenderbetreuung und rechtmäßiger Mittelakquise. Dem in Abschnitt 3.6 dargestellten NRC-Grundsatz folgend sollten Empfänger erfahren, welche Informationen für eine Dienstleistung zwingend notwendig und welche freiwillig sind. Wer eine optionale Datennutzung ablehnt, darf deshalb niemals die Hilfe verlieren. [77]

6.3 Fairness, Würde und Rechenschaftspflicht bei der Zuteilung

Ein Algorithmus, der potenzielle Begünstigte in eine Rangfolge bringt, kann verzerrte Datensätze verstärken oder außergewöhnliche Umstände als Fehler einstufen. Bei Entscheidungen mit weitreichenden Folgen sollte eine Awqaf-Institution ihre Kriterien erläutern, menschliche Überprüfung ermöglichen, auf ungleiche Ergebnisse testen und die Befugnis behalten, Datensätze zu korrigieren. Dies entspricht den Leitlinien von Aufsichtsbehörden und der UNESCO-Empfehlung zur Ethik. [8,12]

6.4 Synthetische Inhalte und Vertrauensverlust

Synthetische Erfahrungsberichte, erfundene Bilder von Begünstigten und nicht gekennzeichnete generierte „Belege“ gefährden die Beziehung zwischen einer Awqaf-Institution und der Öffentlichkeit. Die britischen Ergebnisse deuten darauf hin, dass Menschen interne Zusammenfassungen akzeptieren können, während sie synthetische Inhalte zur Einwerbung von Unterstützung ablehnen. Für religiös geprägte Bildungszeichentrickfilme lautet die Antwort **klar gekennzeichnete Fiktion**, nicht täuschender Realismus. [6]

6.5 Kompetenzen, Tragfähigkeit des Ehrenamts und Plattformabhängigkeit

KI kann den Entwurfsaufwand verringern und gleichzeitig den Prüfaufwand erhöhen. Wenn die Menge der Ergebnisse schneller wächst als die Prüfkapazität, verlagert sich der Engpass lediglich auf eine spätere Phase. Lizenzen, Nutzungsgrenzen, Benutzeroberflächen und Datenbedingungen ändern sich ebenfalls. Eine Awqaf-Institution sollte exportierbare Quelldateien, ein für Menschen lesbares Wissensregister, Ausweichverfahren und mehr als eine Person behalten, die wesentliche Arbeitsabläufe durchführen kann.

6.6 Ökologische und soziale Zielkonflikte

Rechenleistungen verbrauchen Energie und materielle Ressourcen. Eine Institution, die sich verantwortlicher Ressourcenverwaltung verpflichtet fühlt, sollte im Sinne des UNESCO-Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit vor Einführung eines ressourcenintensiveren Verfahrens fragen, ob eine einfachere Methode ausreicht. [12]

6.7 Regulierung ist vielfältig, nicht abwesend

Awqaf-Institutionen können auch ohne spezielles KI-Gesetz dem Gemeinnützigkeits-, Datenschutz-, Verbraucher-, Urheber-, Zahlungsverkehrs-, Awqaf-, Lebensmittelsicherheits- und anderen Rechtsgebieten unterliegen. Behauptungen, ein Sektor sei „unreguliert“, benötigen sorgfältige, auf die jeweilige Rechtsordnung bezogene Einschränkungen. Das gilt insbesondere, wenn eine Untersuchung die Geschäftsbedingungen von Anbietern und nicht Gesetze als Stichprobe heranzieht.

7 Die Erfahrungen von Awqaf New Zealand im Jahr 2026

7.1 Die Institution vor der KI: fünfzehn Jahre ehrenamtlicher Entwicklung

Awqaf New Zealand wurde im Februar 2011 gegründet und ist in Neuseeland als gemeinnützige Organisation registriert (CC46694). Die Forschung zum Smart Waqf, schariarechtliche Konsultationen, Vertragsentwürfe und der internationale Austausch wurden von Ehrenamtlichen entwickelt, nicht von einer finanzierten Forschungsabteilung. Die folgenden Meilensteine geben die auf der Website veröffentlichte Chronologie „Our Journey“ wieder. [27]

Jahr	Meilenstein (wie von Awqaf NZ veröffentlicht)
2011	Awqaf New Zealand wird im Februar gegründet, getragen von der Vision einer nachhaltigen Qurbani-Branche. Innerhalb von sechs Monaten unterzeichnet die Institution ihr erstes Kooperationsprotokoll mit einer etablierten nationalen Awqaf-Institution.
2012	Erkennt, dass eigene, speziell dafür vorgesehene Viehzuchtbetriebe für den Aufbau einer nachhaltigen Qurbani-Lieferkette wesentlich sind.
2013	Entwickelt das Modell des Smart Waqf Fund und erhält den Islamic Economy Award (Kategorie Awqaf); der Generalsekretär einer nationalen Awqaf-Behörde gratuliert.
2014	Identifiziert die Milchschafhaltung als geeignetes Modell für die Qurbani-Branche, wobei jedes Mutterschaf vor dem Qurbani während eines fünfjährigen Lebenszyklus einen Wertbeitrag leisten kann.
2015	Führt Gespräche mit der malaysischen Wertpapieraufsicht (Securities Commission Malaysia) über die mögliche Ausgabe von Awqaf-Sukuk nach dem Smart-Waqf-Modell.
2016	Beauftragt ISRA mit der Überprüfung des Smart-Waqf-Modells und beginnt eine Reihe internationaler Workshops zum Awqaf-Sektor (Kuala Lumpur, Dubai, Medina).
2017	Schließt fünf internationale Awqaf-Workshops ab (zusätzlich in Edmonton und Kuala Lumpur) und eröffnet in Indonesien internationale Gespräche über die fiqhrechtliche Unterscheidung zwischen zeitlich befristetem Geld-Waqf und Qard Hasan.

Jahr	Meilenstein (wie von Awqaf NZ veröffentlicht)
2018	Erkennt die entscheidende fiqhrechtliche Unterscheidung zwischen zeitlich befristetem Geld-Waqf und Qard Hasan für die Ausarbeitung von Awqaf-Finanzierungsverträgen; nimmt an den Tagungen des Internationalen Währungsfonds (IMF) und der Weltbank in Bali teil, bei denen die Waqf Core Principles (WCP) vorgestellt werden, ein globales Governance-Rahmenwerk für Waqf, an dessen Arbeitsgruppe Awqaf NZ beteiligt war.
2019	Stellt beim 15. Internationalen Forum der malikitischen Rechtsschule den ersten Entwurf der Untersuchung zu fiqhrechtlichen Unterschieden vor (verfasst von Dr. Abdul Qadar Qadawi, Algerien).
2020	Unterzeichnet eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) mit einer nationalen Awqaf-Behörde.
2021	Erneuert diese Absichtserklärung und entwickelt die Rechtsfragen des zeitlich befristeten Geld-Waqf sowie erste rechtliche Vertragsentwürfe weiter.
2022	Entwickelt eine religiös geprägte Marketingstrategie für Geld-Waqf in unterschiedlichen Gemeinschaften weltweit.
2023	Entwirft die ersten Verträge zum zeitlich befristeten Geld-Waqf auf Grundlage der Untersuchung zu fiqhrechtlichen Unterschieden.
2024	Stellt beim 16. Internationalen Forum der malikitischen Rechtsschule in Algerien die Smart-Waqf-Erfahrungen von Awqaf NZ vor.
2025	Besucht eine nationale Awqaf-Behörde, um schariarechtliche und technische Unterstützung zu erörtern; beteiligt sich an einem internationalen Seminar über digitale Stiftungen und trifft eine nationale Waqf-Institution zum Qurbani-Milchschafprogramm.
2026	Das Jahr der KI: Einsatz künstlicher Intelligenz, um die Grenzen eines ehrenamtlichen Teams zu überwinden, Start einer neuen mehrsprachigen Website und Vorbereitung eines ersten praktischen Pilotprojekts für die Milchschafhaltung.

Der Eintrag für 2018 ist durch externe Quellen gestützt: Die von BWI bereitgestellten veröffentlichten Waqf Core Principles nennen Dr. Husain Benyounis von Awqaf New Zealand als Mitglied der internationalen Arbeitsgruppe. Auf derselben Liste steht Dr. Hisham Dafterdar von Awqaf

Australia, dessen Aufsatz diesen Bericht angestoßen hat. Die Unterlagen von Awqaf NZ dokumentieren außerdem die Teilnahme an Treffen der Arbeitsgruppe und an der Vorstellung in Bali im Oktober 2018. [33-34]

Diese Geschichte verändert die Einordnung von 2026. Wenn 2026 als **Jahr der KI** bezeichnet wird, bedeutet dies nicht, dass KI die Rechtsfragen entdeckt, die institutionelle Geschichte verfasst oder die menschlichen Konsultationen geführt hätte. KI half den Ehrenamtlichen, die über fünfzehn Jahre angesammelte Arbeit aufzufinden, zu ordnen, zu übersetzen, kritisch zu prüfen und zu vermitteln. Sie entschied nicht die Frage der Abgrenzung zwischen zeitlich befristetem Geld-Waqf und Qard Hasan. Diese Frage ist nun das erste Thema des 12. Forums zu Waqf-rechtlichen Fragen der staatlichen Awqaf-Stiftung Kuwaits. Awqaf NZ erwartet dessen Entscheidung; bis dahin wird kein Kapital eingeworben. Das im Eintrag für 2025 erwähnte „internationale Seminar über digitale Stiftungen“ ist das in Abschnitt 4.6 beschriebene Seminar in Kuala Lumpur. [39-40]

7.2 Was dokumentiert ist

Bis November 2026 umfasste die öffentlich dokumentierte Arbeit von Awqaf NZ eine Website in sechs Sprachen (Englisch, Arabisch, Französisch, Deutsch, Indonesisch und Türkisch); eine Reihe offen lizenzierter Forschungspublikationen, von denen mehrere mit DOI bei Zenodo hinterlegt und in einer Awqaf-New-Zealand-Community zusammengefasst wurden, darunter das Rahmenwerk zu Qurbani-Geschäftsbedingungen, das Arbeitspapier zu Agriculture 4.0, ein Beitrag zur beruflichen Bildung und Ausbildung, eine Machbarkeitsstudie zur Milchschafhaltung und ein Diskussionspapier zur am Hidschri-Kalender ausgerichteten Milchschafhaltung; die erste Erschließung des internationalen Archivs von 2011 bis 2018 mit 1.211 Dateien; sowie mehrsprachige Bildungsmedien mit der Tierfamilie. Dies sind Angaben zur Zahl der Ergebnisse, nicht zur gemessenen Wirkung. [25-27,35-38]

Arbeitsbereich	Beitrag der KI im Jahr 2026	Grenze der Beleglage
Forschung	Schnellere mehrsprachige Recherchen, Vergleiche, Gliederungen und Entwürfe	Veröffentlichung ist weder Peer-Review noch fachliche Genehmigung
Wiedererschließung von Archiven	Erschließung und Abruf historischer Institutionsdateien	Auffindbarkeit beweist nicht die Richtigkeit jeder Zusammenfassung
Agriculture 4.0 und Milchschafhaltung	Literaturübersicht, Machbarkeits- und Diskussionspapiere	Vorschläge, kein betriebener Hof und keine gemessene Wirkung
Überprüfung der Qurbani-Bedingungen	Vergleichsbeispiele und ein vorgeschlagenes rechtebasiertes Rahmenwerk	Explorative Stichprobe, keine allgemeingültige Prüfung

Arbeitsbereich	Beitrag der KI im Jahr 2026	Grenze der Beleglage
Website und Korrespondenz	Website in sechs Sprachen, Schreiben und institutionelle Korrespondenz	Menschliche Genehmigung jeder veröffentlichten Aussage
Visuelle Bildung	Mehrsprachige Zeichentrickfilme und Infografiken	Pädagogische Szenen sind keine Nachweise erbrachter Dienstleistungen
Internationale Zusammenarbeit	Austausch des Ansatzes mit verwandten Awqaf-Institutionen in Kanada, Frankreich und Finnland	Wissensaustausch, keine abgeschlossene Replikation

Diese konsequente Statusunterscheidung ist eine praktische Schutzmaßnahme gegen die Neigung leistungsfähiger Entwurfswerkzeuge, aus „wir planen“ ein „wir leisten bereits“ oder aus „wir führen Gespräche“ ein „wir sind Partner geworden“ zu machen.

7.3 Die Rolle jedes Werkzeugs

Die Werkzeuge wurden unter menschlicher Leitung für unterschiedliche Aufgaben eingesetzt:

- **ChatGPT (OpenAI):** Forschung, mehrsprachige Vergleiche, Entwürfe und Übersetzung von Forschungsarbeiten und Leitfäden.
- **Claude (Anthropic), über Cowork:** Aufbau und Pflege der Website in sechs Sprachen; Publikationslayout und Vorbereitung von Zenodo-Einreichungen; Erschließung des institutionellen Archivs; Entwurf von Schreiben und Korrespondenz; sowie kritische Prüfung von Entwürfen.
- **Gemini (Google):** unabhängige Prüfung von Entwürfen sowie Belegrecherchen in den eigenen Gmail-Unterlagen von Awqaf NZ über die Verbindung der Gemini-App zu Google Workspace (nicht über die integrierte Gmail-Seitenleiste, die eine kostenpflichtige Ausgabe erfordert) innerhalb von Google Workspace for Nonprofits. [43]
- **Canva:** Gestaltung von Zeichentrickfilmen und Infografiken für Bildungsmedien.

Die erfolgreichste Methode bestand nicht im Wettbewerb zwischen Produkten, sondern in einer Arbeitsteilung mit einer gemeinsamen menschlichen Prüfstelle. Ein Werkzeug konnte eine Quelle finden, ein anderes auf einen fehlenden Gesichtspunkt hinweisen. Anschließend prüfte eine ehrenamtliche Person die Quelle, kennzeichnete Unsicherheiten und entschied, ob der Text bleiben sollte. Ergebnisse erhielten Versionskennzeichnungen und einen ausgewiesenen Genehmigungsstatus. Produktnamen dienen der Transparenz, nicht als Empfehlung oder Hinweis auf Sponsoring.

7.4 Eine praktische Governance-Ebene: Google Workspace for Nonprofits

Für eine ehrenamtlich geführte Institution ist Daten-Governance eine konkrete Angelegenheit. Zu den Dateien zählen Korrespondenz der Trustees, Entwürfe, Verträge, Archive, Austausch mit Partnern und, falls eine Dienstleistung eines Tages umgesetzt wird, Angaben über Auftraggeben-

de und Empfänger. Verstreute persönliche Konten erschweren die Verwaltung von Berechtigungen und die institutionelle Kontinuität. Awqaf NZ hat seine Verwaltung in eine **Google Workspace for Nonprofits**-Umgebung überführt und nutzt zugleich andere KI-Anbieter für angemessen abgegrenzte öffentliche Forschung, redaktionelle Arbeit und Gestaltung. Diese Umgebung bietet eine *Möglichkeit zur Kontrolle*, ist aber kein Nachweis für eine abgeschlossene Datenschutz- oder Compliance-Prüfung.

Was die Unterlagen des Anbieters belegen. Die Google-Dokumentation für die kostenlose gemeinnützige Ausgabe nennt Shared Drives, zentrale Administration und die **Gemini-App mit Datenschutz auf Unternehmensniveau**. Nach diesen Zusagen werden Chats und hochgeladene Dateien weder von Menschen geprüft noch für das Training von Modellen verwendet. Die Workspace-Bedingungen von Google besagen, dass Kundendaten ohne Genehmigung nicht zum Training der erfassten generativen KI-Modelle eingesetzt werden; das Privacy Hub erklärt, dass Gemini-Dienste in Workspace bestehende Zugriffsrechte beachten. Diese Aussagen gelten im Rahmen bestimmter Bedingungen und Ausgaben. Sie gewährleisten nicht, dass jeder Google-Dienst, jede verbundene App oder jede organisationsspezifische Pflicht erfasst ist. [28-31]

Die konkrete Ausgabe ist entscheidend. Googles Vergleich führt **Google Vault** und **Data Loss Prevention (DLP)** nur für kostenpflichtige Ausgaben auf. Auch die in Workspace-Anwendungen integrierten Gemini-Funktionen, etwa die Gemini-Seitenleiste in Gmail, Docs und Drive, sind kostenpflichtigen Ausgaben vorbehalten und gehören nicht zur kostenlosen Nonprofit-Ausgabe. Google unterscheidet zudem zwischen der Gemini-App, Gemini in Workspace und Gemini Notebook (früher NotebookLM), die jeweils eigene Verfahren zum Umgang mit Daten haben: Direkt hochgeladene Dateien und Notizbücher in Gemini Notebook bleiben beispielsweise bis zu ihrer Löschung erhalten. Aus Google Drive importierte Quellen beachten bestehende Drive-Betrachtungsrechte, werden mit den Originalen synchronisiert und von Gemini Notebook zur Leistungsverbesserung zwischengespeichert. Die Datenregion-Einstellungen der Organisation gelten für diese zwischengespeicherten Daten nicht. Gemini Notebook ist in der Nonprofit-Ausgabe ein zentraler Workspace-Dienst, während optional verbundene Google-Dienste, etwa Maps oder YouTube, gesonderten zusätzlichen Produktbedingungen unterliegen. [32,42] Deshalb behauptet dieser Bericht weder, Awqaf NZ verfüge über nicht vorhandene Funktionen für Aufbewahrung, Auditierung oder DLP, noch, die kostenlose Ausgabe sei der Enterprise-Ausgabe gleichwertig. [28,32]

Kontrollfrage	Praktischer Ansatz	Erforderliche Prüfung
Wo liegen die maßgeblichen Originalunterlagen?	Organisatorisch verwaltetes Drive und Shared Drives mit klaren Eigentumsrechten und Versionierung	Tatsächliche Ordner, externe Freigaben, Sicherungen und Zugriffslisten
Wer darf institutionelle KI verwenden?	Benannte Trustees und Ehrenamtliche mit Zwei-Faktor-Verifizierung und regelmäßiger Prüfung der Zugriffsrechte	Welche Funktionen die konkrete Ausgabe tatsächlich enthält
Welche KI erhält welche Informationen?	Öffentliche oder deidentifizierte Forschungsdaten in genehmigten externen Werkzeugen; vertrauliche Unterlagen erst nach gesonderter Genehmigung	Verbraucherdienste und verbundene Angebote können unterschiedlichen Bedingungen unterliegen
Kann Gemini eingeschränkte Datensätze sehen?	In unterstützten Abläufen folgt es den Workspace-Zugriffsrechten	Eine versehentlich freigegebene Datei ist ein menschlicher Berechtigungsfehler
Welche Aufbewahrung und Protokollierung bestehen?	Produkteinstellungen sowie ein einfaches manuelles Kontrollprotokoll	Kein Vault und keine Enterprise-DLP in der kostenlosen Ausgabe
Wer bescheinigt die Compliance?	Die autorisierten Personen von Awqaf NZ prüfen Bedingungen, Datenschutzhinweise, Einwilligungen und Verfahren	Anbieterzusagen bescheinigen nicht die Compliance von Awqaf NZ

Der Schutz beruht auf der Organisation, nicht auf einer bestimmten Marke: Unterlagen in einem verwalteten Verzeichnis aufbewahren, interne Daten von explorativen Prompts trennen, Zugriffsrechte nach dem Prinzip minimaler Berechtigungen vergeben, jeden aktivierten Dienst samt Vertrag prüfen und einen menschlichen Genehmigungsnachweis führen. Enthaltene Lizenzen können Softwaregebühren senken, doch ehrenamtliche Arbeitszeit, Schulung, Prüfung und Sicherheit verursachen weiterhin Aufwand. Google ist ein Technologielieferant, **kein Programmpartner, Sponsor oder schariarechtlicher Befürworter**. Verwandte Institutionen müssen ihre eigene Berechtigung, Ausgabe, Bedingungen und nationale Rechtslage prüfen. [28-32]

8 Fallstudie: mehrsprachige Untersuchung der Qurbani-Geschäftsbedingungen

8.1 Die ursprüngliche Fragestellung

Die Ehrenamtlichen von Awqaf NZ wollten verstehen, wie Anbieter von Qurbani-Dienstleistungen weltweit vertragliche Befugnisse, Anforderungen an Tiere, Leistungserfüllung, Begünstigte, Arbeitnehmerschutz, Lebensmittelsicherheit sowie die Verwendung von Häuten, Wolle und weiteren Ressourcen beschreiben. Das anfängliche Register erfasste 29 öffentlich zugängliche Doku-

mente mit Geschäftsbedingungen aus mehreren westlichen Ländern; eine Erweiterung um arabische und andere sprachliche Quellen war vorgeschlagen. Das Register ist explorativ und keine repräsentative Stichprobe, solange seine Einschlusskriterien und Kodierung nicht unabhängig geprüft wurden. [25]

Die Schwierigkeit war nicht nur eine sprachliche. Ähnlich klingende Begriffe können in unterschiedlichen Sprachen verschiedene Rechtsverhältnisse oder religiöse Annahmen bezeichnen. Eine einsprachige Suche würde wichtige Quellen übersehen; eine manuelle Überprüfung mit vergleichbarer Breite hätte die verfügbaren Zeit- und Sprachressourcen eines ehrenamtlichen Teams überschritten.

8.2 Vom Forschungsprozess zur Governance

Schritt	KI-gestützte Aufgabe	Menschliche Anforderung
Auffinden	Öffentliche Bedingungen in verschiedenen Sprachen und Rechtsordnungen ermitteln	URL, Abrufdatum, Version und Anbieter dokumentieren
Extrahieren	Klauseln und Leistungsbeschreibungen identifizieren	Passagen am Original prüfen, nicht anhand einer Zusammenfassung
Klassifizieren	Fragen nach Rechteinhabenden, Prozessphase und Verpflichtung ordnen	Mehrdeutige Zuordnungen und Übersetzungen prüfen
Vergleichen	Fehlende oder widersprüchliche Bestimmungen innerhalb der Stichprobe kennzeichnen	Aus dem Fehlen einer Klausel nicht auf Rechtswidrigkeit schließen
Auslegen	Hypothese zur Transparenz von Verträgen entwerfen	Lokale juristische und schariarechtliche Auslegung einholen
Vorschlagen	Rechtebasiertes Rahmenwerk und erklärende Materialien entwickeln	Als Vorschlag kennzeichnen und Grenzen offenlegen
Überprüfen	Wissenschaftliche, juristische und betriebliche Kritik einholen	Entscheidungen, Korrekturen und offene Fragen dokumentieren

Der Vergleich deutete darauf hin, dass viele der untersuchten Dokumente vor allem Preise, Tiere oder Anteile und Erfüllungstermine behandelten, während umfassendere Rechte und Pflichten weniger sichtbar waren. Dies stützte eine Forschungsthese: Qurbani-Dienstleistungen könnten von einem klareren internationalen Rahmenwerk profitieren. Es handelt sich um einen **Vorschlag**, nicht um einen Beweis, dass die weltweite Qurbani-Branche unreguliert ist. Verbraucher-, Gemeinnützigkeits-, Veterinär-, Arbeits-, Gesundheits- und Lebensmittelrecht können auch dann gelten, wenn Geschäftsbedingungen eines Anbieters unvollständig sind. [25]

8.3 Neun Interessen und drei Ebenen

Das vorgeschlagene Rahmenwerk benennt neun miteinander verbundene Interessen: die Qurbani beauftragende Person (*al-mudhahhi*); Dienstleistungsorganisationen; Tiere; Empfänger; Beschäftigte; Lebensmittelsicherheit; öffentliche Gesundheit; Umwelt; und verantwortliche Ressourcenverwaltung einschließlich Häuten, Wolle und anderen Materialien. Es trennt (1) gemeinsame Dienstleistungsbedingungen, (2) einen für die jeweilige Ausgestaltung genehmigten Anhang zur Scharia-Governance und (3) rechtliche Bestimmungen der jeweiligen Rechtsordnung. So behauptet kein einheitlicher Mustervertrag, überall ausreichend zu sein. [25]

KI entschied weder über das Eigentum an einer Haut noch erließ sie eine Fatwa, bestätigte eine Schlachtmethode, bestimmte Empfänger oder genehmigte eine Dienstleistung. Dies bleibt Aufgabe der jeweils zuständigen Menschen und Behörden.

8.4 Warum das Beispiel über Qurbani hinaus bedeutsam ist

Dieselbe Methode ließe sich mit der gebotenen Sorgfalt auf Awqaf-Governance-Richtlinien, Dienstleistungsverträge, Förderbedingungen, Bildungsmaterialien oder übersetzte Offenlegungen anwenden. Der übertragbare Beitrag liegt in **einem wiederholbaren Verfahren zur Aufdeckung von Fragen und Dokumentationslücken**, gefolgt von einer Überprüfung, nicht in einer konkreten Schlussfolgerung zu einem bestimmten Anwendungsfeld.

9 Leitprinzipien für den KI-Einsatz bei Awqaf NZ

Die folgenden Prinzipien leiten sich aus den Erfahrungen von Awqaf NZ ab und werden als Arbeitsansatz angeboten, nicht als verabschiedeter Kodex oder zertifizierte Richtlinie.

9.1 Glaube, Zweck und Amanah zuerst. Fragen Sie, welcher anvertraute Zweck gefördert werden soll, wer Schaden erleiden könnte und welche Pflichten nicht verdrängt werden dürfen. Eine Technologie sollte nicht allein deshalb eingeführt werden, weil sie verfügbar ist.

9.2 Menschliche und wissenschaftliche Autorität bleibt erkennbar. Trustees, Leitungspersonen, Fachleute und qualifizierte Gelehrte genehmigen Angelegenheiten innerhalb ihrer Zuständigkeit. Eine maschinell erzeugte Fiqh-Antwort, rechtliche Zusicherung oder betriebliche Verpflichtung kann die Sorgfaltspflicht der Institution nicht ersetzen. [19-21,24]

9.3 Daten schützen, bevor das Modell befragt wird. Klassifizieren Sie Dateien als öffentlich, intern, vertraulich oder sensibel; verwenden Sie möglichst deidentifizierte Daten; halten Sie identifizierbare Angaben über Auftraggebende und Empfänger aus ungeeigneten Werkzeugen heraus; und prüfen Sie Bedingungen, Berechtigungen und Datenschutzrecht, bevor Sie einen neuen Dienst verwenden. [10-11]

9.4 Belege und Absichten auseinanderhalten. Geschichte, verifizierte Tatsachen, Annahmen, Vorschläge, Genehmigungen, laufender Betrieb und geprüfte Ergebnisse benötigen ausdrückli-

che Statusbezeichnungen. Ein Entwurfsdiagramm beweist nicht, dass ein System betrieben wird; Gespräche über eine Absichtserklärung beweisen keinen unterzeichneten Vertrag.

9.5 Primärquellen prüfen. Quellenangaben müssen abrufbar sein, Übersetzungen mit Originalen verglichen, Zahlen abgeglichen und rechtliche oder schariarechtliche Auslegungen von zuständigen Fachpersonen überprüft werden. Übereinstimmende Modelle sind keine unabhängige Verifikation.

9.6 KI-Unterstützung ehrlich offenlegen. Benennen Sie, was die KI geleistet hat, was geprüft wurde, wer redaktionell verantwortlich ist und was weiterhin überprüft wird. Nennen Sie Produkte sachlich, ohne eine Billigung zu suggerieren.

9.7 Arbeit und Grenzen der Ehrenamtlichen respektieren. Würdigen Sie die Menschen, die Forschung entwickelt, ausgelegt und genehmigt haben, und planen Sie die Prüfung ein. Lektüre, rechtliche Kontrollen, sprachliche Überarbeitung, Schulungen und Korrekturen brauchen Zeit, auch wenn Software kostenlos ist.

9.8 Menschliche Beziehungen bewahren. Auftraggebende, Empfänger und Partner müssen eine verantwortliche Person erreichen können. Weder ein unbeaufsichtigter Chatbot noch ein ansprechendes synthetisches Bild ist ein Ersatz.

9.9 Aus Korrekturen lernen. Dokumentieren Sie Fehler und wie sie erkannt wurden. Die Zahl entdeckter Fehler ist ebenso aufschlussreich wie die Zahl erstellter Seiten.

9.10 Die Methode replizieren, nicht den Rechtsstatus. Verwandte Awqaf-Institutionen in Kanada, Frankreich und Finnland können Forschungsmethoden, Werkzeugverzeichnisse, Prüfprotokolle und Bildungspraktiken anpassen. Sie übernehmen jedoch nicht die Mandate, Berechtigungen, Verträge oder den regulatorischen Status von Awqaf NZ.

9.11 Muster für KI-Offenlegungen auf Websites, in Berichten und Bildungsmedien

Eine Offenlegung ist nur hilfreich, wenn Lesende erkennen können, was ein Werkzeug geleistet hat, was Menschen geprüft haben und was vorläufig bleibt. Die folgenden Musterhinweise sind zur Anpassung und Übersetzung bestimmt. Jede Aussage über Überprüfung muss dem tatsächlichen Prüfprotokoll entsprechen. [6,20]

Muster A: Transparenzhinweis auf der Website

> Awqaf New Zealand nutzt ausgewählte Werkzeuge der künstlichen Intelligenz, um Ehrenamtliche bei der Recherche in öffentlichen Quellen, Übersetzung, Dokumentenorganisation und pädagogischen Gestaltung zu unterstützen. Menschen bleiben für die redaktionelle Freigabe sowie sämtliche treuhänderischen, schariarechtlichen, juristischen, finanziellen und betrieblichen Entscheidungen verantwortlich. Manche Materialien beschreiben Forschungsvorschläge statt betriebener Programme. Die Nutzung eines Technologieanbieters bedeutet nicht, dass dieser die Organisation finanziert oder befürwortet.

Muster B: Forschungsbericht oder Arbeitspapier

> KI-Unterstützung und Verifikation: Dieses Dokument wurde mit Unterstützung von [tatsächlich verwendete Werkzeuge] für [Forschung, Vergleich, Redaktion, Übersetzung oder Gestaltung] erstellt. Menschliche Prüfer haben Quellen und fachliche Aussagen in dem angegebenen Umfang kontrolliert. Noch nicht verifizierte, genehmigte oder erprobte Sachverhalte sind entsprechend gekennzeichnet. Awqaf New Zealand behält die redaktionelle Verantwortung. Dieses Dokument ist weder Fatwa noch Rechtsgutachten oder genehmigte Dienstleistung, sofern nichts anderes angegeben ist.

Muster C: fiktive Bildungsfiguren

> Hinweis zu pädagogischen Illustrationen: Die Tierfamilie und die zugehörigen Szenen sind fiktive, zum Teil KI-gestützt erstellte Illustrationen. Sie erklären Konzepte verantwortlicher Treuhandschaft und zeigen weder tatsächliche Begünstigte noch Tieren zugeordnete Dienstleistungen, abgeschlossene Qurbani-Verteilungen oder verifizierte Betriebsvorgänge. Angaben zu Dienstleistungen und Nachweise ihrer Erfüllung werden getrennt durch autorisierte Unterlagen bereitgestellt.

Muster D: Hinweis auf Google Workspace

> Awqaf New Zealand nutzt Google Workspace for Nonprofits als interne Verwaltungs- und Forschungsumgebung, vorbehaltlich der für sein Konto geltenden Produkte und Vereinbarungen. Google finanziert, befürwortet oder betreibt keine Programme von Awqaf NZ. Personenbezogene Informationen werden gemäß den eigenen Datenschutz- und Zugriffsrichtlinien von Awqaf NZ verarbeitet; KI-Anwendungen werden nach der Sensibilität der Daten beurteilt.

Übersetzungen sollten die Unterschiede zwischen *Entwurf*, *vorgeschlagen*, *genehmigt*, *verifiziert* und *in Betrieb* bewahren. Ein Hinweis ersetzt nicht die Überprüfung der Sicherheit des zugrunde liegenden Arbeitsablaufs. Nach Prüfstufe 5 wird in der Freigabecheckliste vermerkt, welcher Hinweis verwendet wurde und wer ihn genehmigt hat.

10 Ein vorgeschlagener Governance-Zyklus mit sechs Prüfstufen für kleine Awqaf-Institutionen

Das nachstehende Modell wird zur Erprobung vorgeschlagen. Es bietet einem Vorstand mit wenigen oder keinen Mitarbeitenden eine praktische Möglichkeit, Entscheidungen im Verhältnis zu den Risiken zu treffen. Dazu verbindet es aus Erfahrung gewonnene Kontrollen mit der Betonung von menschlicher Aufsicht, Datenschutz, Transparenz und Dokumentation in den Leitlinien der Aufsichtsbehörden und der UNESCO-Empfehlung. [8-12]

Prüfstufe	Zu beantwortende Frage	Mindestdokumentation	Zuständigkeit
1. Zweck und Risiko	Warum KI einsetzen, und welcher Schaden könnte entstehen?	Aufgabenbeschreibung, erwarteter Nutzen, Risikostufe	Projektleitung unter Aufsicht der Trustees
2. Befugnis für Werkzeug und Daten	Sind dieses Produkt und diese Ausgabe für die betreffenden Daten und Bedingungen genehmigt?	Werkzeugverzeichnis, Ausgabe, Datenklasse, Zugriffs- und Aufbewahrungsregeln	Kontoadministration oder Datenschutzverantwortliche
3. Quellenverifikation	Welche Tatsachenbehauptungen sowie rechtlichen oder schariarechtlichen Aussagen sind nachvollziehbar belegt?	Quellenregister, Ausnahmen, Prüfvermerke	Forschungsleitung oder Fachperson

Prüfstufe	Zu beantwortende Frage	Mindestdokumentation	Zuständigkeit
4. Menschliche Entscheidung	Wer ist befugt, diese Schlussfolgerung oder Handlung zu genehmigen?	Unterzeichneter Prüfvermerk oder Sitzungsprotokoll	Qualifizierte entscheidungsbefugte Person
5. Kontrollierte Freigabe	Sind Status, Version, KI-Rollen und Genehmigungen offengelegt?	Freigabecheckliste, genehmigter Hinweis (9.11), Einwilligungen	Redaktion oder vom Vorstand beauftragte Person
6. Messen und korrigieren	Wurde Zeit gespart, die Qualität verbessert oder Schaden verursacht?	Korrekturprotokoll, Ergebnisse, Kosten und Rückmeldungen	Teamleitung und regelmäßige Prüfung durch die Trustees

10.1 Verhältnismäßige Risikoklassifizierung

Stufe	Beispielaufgaben	Mindestschutzmaßnahmen	Grundregel
A, niedrig	Öffentliche Dokumente erschließen, Gliederungen, erste Ideen	Genehmigtes Werkzeug, Quellenlink, menschliche Sichtung	Pilotprojekt mit üblichen Kontrollen
B, mittel	Übersetzungen, Website-Texte, Zeichentrickfilme, Erläuterungen	Sprachliche Prüfung, Offenlegung, Faktenkontrolle	Veröffentlichung nach redaktioneller Genehmigung
C, hoch	Rechts- oder Scharia-Forschung, personenbezogene Akten, Vertragsbedingungen, Analyse von Begünstigten	Fachliche Aufsicht, Datenschutzprüfung, dokumentierte Belege, eingeschränkter Zugriff	Keine autonome betriebliche Entscheidung
D, Menschen vorbehalten	Verbindliche Fatwa, Genehmigung durch Trustees, endgültiger Leistungsanspruch eines Begünstigten, Vertragsunterzeichnung, Bankvollmachten	Befugte Personen und Verfahren; KI darf vorbereitend helfen	Keine Übertragung der Letztentscheidung

Diese Stufen sind ein Vorschlag von Awqaf NZ, keine gesetzliche Klassifizierung. Nationales Recht kann strengere Kontrollen verlangen; manche Anwendungen können ungeachtet ihres scheinbaren Nutzens untersagt sein.

10.2 Ein Genehmigungsprotokoll, das Ehrenamtliche führen können

Ein einseitiger Eintrag kann Folgendes festhalten: Aufgabe und verantwortliche Person; vorgesehene Begünstigte; Datenklasse; KI-Werkzeug und Kontoart; Quellenlinks; festgestellte wesentliche Fehler; Hinzuziehung von Fachpersonen; Status der Einwilligungen; letztgenehmigende Person; Version und Freigabedatum; sowie Korrekturmaßnahmen. Das Verfahren sollte so kurz sein, dass Ehrenamtliche es jedes Mal anwenden, und kann in der verwalteten Umgebung der Institution geführt werden, wobei Ausgabe und Berechtigungen wie in Abschnitt 7.4 geprüft werden.

10.3 Nutzen prüfen, ohne Aktivität mit Wirkung zu verwechseln

Ein Pilotbericht könnte die Zahl beantworteter Forschungsfragen, überprüfbare Quellenangaben je Bericht, bei der Prüfung entdeckte Fehler, Stunden menschlicher Prüfung, Übersetzungskorrekturen, wiederauffindbar gemachte Dateien, das Verständnis der Lesenden und Gesamtkosten messen. Danach sollte er fragen, ob die Arbeit eine Entscheidung verändert oder eine Dienstleistung verbessert hat. Seiten und Videos zu zählen ist einfach; bessere Governance und gesellschaftlichen Nutzen nachzuweisen, ist schwieriger und wichtiger.

11 Verantwortungsvolle Replikation: ein 90-Tage-Pilotverfahren

Verwandte Awqaf-Institutionen sind eingeladen, vor jeder Automatisierung sensibler oder transaktionsbezogener Vorgänge mit einem kleinen, umkehrbaren Pilotprojekt zu beginnen. Jede Institution wahrt ihre Eigenständigkeit und ihre eigenen Genehmigungsverfahren.

Zeitraum	Tätigkeit	Ergebnis und Entscheidungspunkt
Tage 1 bis 15	Eine Aufgabe mit öffentlichen Informationen auswählen; zwei Prüfpersonen benennen; eine einseitige Nutzungsrichtlinie verfassen	Genehmigte Aufgabe, Risikostufe und namentlich benannte Prüfer
Tage 16 bis 30	Liste genehmigter Werkzeuge erstellen; Datengrenzen festlegen; Ehrenamtliche im Umgang mit Quellen und Fehlern schulen	Werkzeug- und Datenschutzregister; Beispiele unzulässiger Prompts
Tage 31 bis 60	Ein kleines Pilotprojekt zur mehrsprachigen Recherche oder Archivierung durchführen und mit einem manuellen Ausgangsverfahren vergleichen	Suchprotokoll, überprüfte Quellen, Zeitaufwand und festgestellte Fehler
Tage 61 bis 75	Prüfung mit Trustees und zuständigen Fachpersonen	Entscheidung über Übernahme, Änderung oder Einstellung; offene Fragen protokolliert
Tage 76 bis 90	Nur ein genehmigtes und offengelegtes Beispiel veröffentlichen; Vorlagen mit anderen Institutionen teilen	Versioniertes Ergebnis, Rückmeldungen von Lesenden und Plan für den nächsten Zyklus

Die technisch versierteste ehrenamtliche Person wird nicht automatisch zur Autorität in Scharia-Fragen, Verträgen, veterinärmedizinischen Fragen oder beim Schutz der Würde von Begünstigten. Ebenso wenig muss ein Trustee selbst Modelle entwickeln können, um Belege für Quellenprüfung und Datenschutzkonformität zu verlangen. Verhältnismäßige Governance bedeutet klare Rollen, nicht teure Bürokratie.

12 Forschungsagenda und Grenzen

Fünf Fragen verdienen gemeinsame Untersuchungen. **Erstens:** Findet mehrsprachige KI-Forschung wesentlich mehr einschlägige Quellen als herkömmliche Verfahren, wenn die Kosten der Überprüfung berücksichtigt werden? **Zweitens:** Welche Quellennachweis-, Genauigkeits- und Übersetzungsfehlerraten ergeben sich in Forschung mit Bezug zum Fiqh? **Drittens:** Wie reagieren Qurbani-Auftraggebende und Begünstigte auf klar gekennzeichnete fiktive Zeichentrickfilme im Vergleich zu Informationen, die Menschen vermitteln? **Viertens:** Welche Mindestkontrollen für Datenschutz und Datenverarbeitung können ehrenamtliche Teams dauerhaft aufrechterhalten? **Fünftens:** Welche Belege würden zeigen, dass die Übertragung der Methode von Awqaf NZ andernorts die Ergebnisse verbessert hat, statt nur die Zahl der Dokumente zu erhöhen?

Künftige Studien sollten Suchbegriffe und Rechtsordnungen vorab registrieren, datierte Quellenregister führen, Kodierungskategorien definieren, menschliche Entscheidungen in mehrdeuti-

gen Fällen dokumentieren und eingesparte Arbeit von neu entstehender Prüfungsarbeit trennen. Experimente sollten mit Gelehrten, Juristen, Betriebsfachleuten und betroffenen Gemeinschaften gestaltet werden, damit sich der Sektor von Begeisterung und Rahmenwerken zu Erkenntnissen über Wirksamkeit und Schaden entwickelt.

Die Einschränkungen sind bewusst benannt. Der internationale Überblick ist gezielt und nicht erschöpfend; Umfragezahlen aus verschiedenen Ländern bilden keine zusammengefasste Kennzahl für den Awqaf-Sektor; öffentlich zugängliche KI-Werkzeuge und Strategien wurden nicht auf ihre Funktion getestet; die Darstellung der Arbeit von Awqaf NZ beruht auf eigenen Unterlagen und Veröffentlichungen; die Erörterung von Google Workspace ist keine Prüfung der Kontoeinstellungen oder Datenflüsse; und die Qurbani-Stichprobe kann weder das Fehlen rechtlicher Vorschriften noch die Verbreitung von Verstößen belegen. Der Bericht wurde keiner formellen schariarechtlichen, juristischen oder wissenschaftlichen Peer-Review-Prüfung unterzogen.

13 Schlussfolgerung

KI kann ehrenamtlich geführten Awqaf-Institutionen helfen, tatsächliche Hürden bei Sprachen, Forschungszeit, verstreuten Archiven und knappen fachlichen Ressourcen zu überwinden. Die Erfahrungen von Awqaf NZ aus dem Jahr 2026 zeigen, wie mehrere Werkzeuge unter menschlicher Leitung zusammenwirken können, um verstreute Informationen in Dokumente zu verwandeln, die sich leichter untersuchen, hinterfragen und vermitteln lassen. Das Beispiel der Qurbani-Geschäftsbedingungen ist nicht deshalb wichtig, weil KI eine universelle Wahrheit verkündet hätte, sondern weil sie dem Team half, bessere Fragen zu Rechten, Treuhandschaft und Verantwortung zu stellen.

Die internationalen Erkenntnisse bilden das notwendige Gegengewicht. Einführung ist nicht gleich Governance; Produktivität ist nicht gleich Wirkung im Sinne der Aufgabe; ein öffentliches Werkzeug ist nicht unabhängig verifiziert; und eine KI-Ausgabe ersetzt niemals die Menschen, denen religiöse und treuhänderische Verantwortung anvertraut ist. Ziel ist weder Begeisterung ohne Schutzmaßnahmen noch ein Verbot ohne Prüfung, sondern ein disziplinierter, verhältnismäßiger und transparenter Einsatz: **größere Handlungsmöglichkeiten verbunden mit größerer Rechenschaftspflicht**. Awqaf NZ stellt diese These zur öffentlichen Diskussion und praktischen Erprobung.

Erklärung zur KI-Unterstützung und Haftungsausschlüsse

KI-Unterstützung. Dieser Bericht wurde weitgehend mit KI-Werkzeugen erstellt, und Awqaf NZ legt dies offen. Der Autor legte die Fragestellungen fest, stellte institutionelle Unterlagen bereit, entschied über die Inhalte und genehmigte den Text; die KI-Werkzeuge übernahmen Recherchen, Übersetzungen, Entwürfe, Gegenprüfungen und Satzarbeiten. Ausgangspunkt war eine mit Claude (Anthropic) entworfene Antwort auf den Aufsatz von Dr. Dafterdar. Die Entwürfe 1 und 2 wurden mit ChatGPT (OpenAI) recherchiert und verfasst, unter Berücksichtigung von Prüfhinweisen von Gemini (Google). Entwurf 3 und diese Version 1.0 wurden mit Claude über Cowork überarbeitet, anhand von Quellen geprüft und gesetzt. Gemini kontrollierte die Aussagen des Berichts über Google Workspace for Nonprofits anhand der veröffentlichten Google-Bedingungen. Dies war eine KI-Prüfung, keine Zertifizierung durch Google und kein Rechtsaudit. Für die vergleichenden Abschnitte führten Gemini und ChatGPT jeweils dieselben strukturierten Recherchen in mehreren Sprachen durch. Claude prüfte ihre Behauptungen anhand der Originalquellen und verwarf oder kennzeichnete nicht bestätigte Angaben. Die institutionelle Chronologie wurde mit den veröffentlichten Unterlagen von Awqaf NZ abgeglichen; Umfragezahlen und Institutionsbeschreibungen wurden anhand der bis zum 21. November 2026 veröffentlichten Originale geprüft; nicht verifizierbare Angaben wurden korrigiert oder entfernt. Canva trug zu den in Abschnitt 7 beschriebenen Bildungsmedien bei, nicht zu diesem Manuskript. Die Werkzeuge werden aus Gründen der Transparenz genannt, nicht als Sponsoren, Mitautoren, Unterstützer oder schariarechtliche Autoritäten. Der Autor und Awqaf New Zealand bleiben für die Inhalte verantwortlich. Diese deutsche Fassung wurde mit Unterstützung von ChatGPT (OpenAI) aus der englischen Fassung übersetzt; bei Abweichungen ist die englische Fassung maßgeblich.

Haftungsausschluss. Dieser Forschungsbericht wird zur öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion veröffentlicht. Er ist weder eine Fatwa noch ein Rechtsgutachten, ein peer-reviewter Artikel, ein verabschiedeter KI-Governance-Standard, eine Aufforderung zu Finanzanlagen oder ein Angebot für Qurbani-Dienstleistungen. Sein Governance-Zyklus ist ein Vorschlag zur Erprobung. Aussagen über künftige Dienstleistungen und Kooperationen sind keine Belege für einen tatsächlichen Betrieb oder für die Zustimmung Dritter. Kein hier genannter Technologieanbieter, keine Aufsichtsbehörde, Universität, Awqaf-Institution und keine Person befürwortet diesen Bericht. Der Aufsatz von Dr. Hisham Dafterdar wird als öffentlicher Beitrag zur Diskussion zitiert; er ist weder Mitautor noch hat er diesen Bericht genehmigt.

Literatur und Quellen

Sources accessed 21 November 2026 unless stated otherwise.

[1] State of Nonprofit AI Adoption and Governance

NTEN and The Bridgespan Group. 10 September 2026.
Links: https://www.nten.org/publications/state-of-nonprofit-ai

[2] The State of Artificial Intelligence Adoption in Canadian Nonprofits

Imagine Canada and partners. 20 January 2026.
Links: https://imaginecanada.ca/en/research/ai-report

[3] L'usage de l'IA au sein des OSBL faisant appel aux générosités, volet 1 : pratiques de l'organisation et des individus

France générosités. June 2026 (published 9 June 2026).
Links: https://www.francegenerosites.org/wpcb/download/103/documents-grand-public/47931/usage-de-lia-au-sein-des-osbl-volet-1-etude-france-generosites-2026.pdf

[4] Guide : Encadrer l'usage de l'IA au sein des associations et fondations

France générosités and Don en Confiance. 17 March 2026.
Links: https://www.donenconfiance.org/offres/gestion/events_759_57153_non-1813/guide-encadrer-l-usage-de-l-ia-au-sein-des-associations-et-fondations.html

[5] Künstliche Intelligenz in der Stiftungsarbeit (Stiftungsfokus Nr. 22)

Bundesverband Deutscher Stiftungen. 2026. Based on the Stiftungspanel annual survey 2026 of 450 foundations.
Links: https://www.stiftungen.org/fileadmin/stiftungen_org/Verband/Was_wir_tun/Publikationen/Stiftungsfokus-22-KI.pdf

[6] Bots for good? What people in the UK think about charities using AI

YouGov, J. Fernandes. 19 November 2026. 2,097 GB adults; fieldwork 19 to 20 August 2026.
Links: https://yougov.com/en-gb/articles/56013-bots-for-good-what-people-in-the-uk-think-about-charities-using-ai

[7] AI With Purpose: How Foundations and Nonprofits Are Thinking About and Using Artificial Intelligence

Center for Effective Philanthropy. 2025.
Links: https://cep.org/report-backpacks/ai-with-purpose-how-foundations-and-nonprofits-are-thinking-about-and-using-artificial-intelligence/

[8] Charities and artificial intelligence

Australian Charities and Not-for-profits Commission. Official guidance.
Links: https://www.acnc.gov.au/tools/guides/charities-and-artificial-intelligence

[9] Charity Sector Risk Assessment 2026

Charity Commission for England and Wales. 18 August 2026.
Links: https://www.gov.uk/government/publications/charity-sector-risk-assessment-2026/charity-sector-risk-assessment-2026

[10] Generative Artificial Intelligence

Office of the Privacy Commissioner, New Zealand. Official guidance.
Links: https://www.privacy.org.nz/resources-and-learning/a-z-topics/ai/generative-artificial-intelligence/

[11] What is in a good AI Policy? and AI policy templates

CommunityNet Aotearoa and NZ Navigator Trust. April and May 2026.
Links: https://community.net.nz/resources/nz-navigator-trust/ai-policy · https://community.net.nz/resources/nz-navigator-trust/ai-policy-templates

[12] Recommendation on the Ethics of Artificial Intelligence

UNESCO. Adopted 23 November 2021.
Links: https://www.unesco.org/en/legal-affairs/recommendation-ethics-artificial-intelligence

[13] Literasi Wakaf AI Assistant

Badan Wakaf Indonesia. Official public service.
Links: https://www.bwi.go.id/literasi-wakaf-ai-assistant/

[14] تمكين القطاع الوقفي (Enabling the Awqaf sector)

General Authority for Awqaf, Saudi Arabia. Official sector guidance.
Links: https://web.awqaf.gov.sa/ar/%D8%AA%D9%85%D9%83%D9%8A%D9%86-%D8%A7%D9%84%D9%82%D8%B7%D8%A7%D8%B9-%D8%A7%D9%84%D9%88%D9%82%D9%81%D9%8A

[15] MAIWP Launches 2026-2030 Strategic Plan With AI Integration

Bernama. 14 May 2026.
Links: https://www.bernama.com/en/general/news.php?id=2557067

[16] Waqf, Dakwah Bodies Must Adapt To AI, Digitalisation Without Losing Values: PM Anwar
Bernama. 27 July 2026.
Links: https://www.bernama.com/en/news.php?id=2586626

[17] 12th International Conference on Mosque, Zakat and Waqf (IMAF 2026): Digital Transformation and Artificial Intelligence in the Management of Mosques, Zakat and Waqf
Universiti Islam Selangor. 15 September 2026, Bandar Baru Bangi.
Links: https://conference.uis.edu.my/i-maf/

[18] Vakıf Faaliyetlerinde Yapay Zekâ Kullanımı: Hukuki Düzenleme ve Uygulama Örnekleri
Burcu Şenlikoğlu. Tokat Gaziosmanpaşa Üniversitesi Hukuk Fakültesi Dergisi (TOGÜHFD), 3(1), 2025.
Links: https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/4530718

[19] حكم استخدام تطبيقات الذكاء الاصطناعي (AI) في الاستفتاء (Ruling on using AI applications to seek fatwas)
Dar al-Ifta al-Misriyyah. 22 September 2025.
Links: https://www.dar-alifta.org/ar/Fatwa/Details/22158/

[20] حكم استخدام الذكاء الاصطناعي (AI) في كتابة المحتوى العلمي ثم نسبته إلى النفس (Ruling on using AI to write scholarly content and attributing it to oneself)
Dar al-Ifta al-Misriyyah. 2025.
Links: https://www.dar-alifta.org/ar/Fatwa/Details/22203/

[21] حكم الاعتماد على التقارير الطبية الصادرة عن الذكاء الاصطناعي (Ruling on relying on AI-generated medical reports)
Dar al-Ifta al-Misriyyah. Fatwa 8897, 3 March 2026.
Links: https://www.dar-alifta.org/ar/Fatwa/Details/22614/

[22] AI Is Coming to Waqf and Zakat: Are Islamic Social Finance Institutions Ready? A Governance-First Conceptual Framework for Responsible Artificial Intelligence Adoption (GF-AIRISF)
Ibrahim Abdul Mugis, Awqaf Africa. 2026. Conceptual framework.
Links: https://awqafafrica.org/ai-readiness-waqf-zakat-gf-airisf/

[23] When May AI Decide? Shariah, Maqasid and the Limits of Artificial Intelligence Delegation in Waqf, Zakat and Islamic Social Finance
Ibrahim Abdul Mugis, Awqaf Africa. Global WaqfTech Research Paper No. 02, 2026. Conceptual paper.
Links: https://awqafafrica.org/when-may-ai-decide-shariah-maqasid-ai-waqf-zakat/

[24] Awqaf and AI Governance: Balancing Faith and Technology
Hisham Dafterdar. Essay posted publicly in the Global Awqaf Forum WhatsApp group, November 2026. Dr Dafterdar is a Trustee of Awqaf New Zealand and Chairman of Awkaf Australia Ltd.

[25] Towards an International Framework for the Terms and Conditions of Qurbani Services
Husain Benyounis. Awqaf New Zealand, Version 1.0, 8 November 2026.
Links: https://doi.org/10.5281/zenodo.24042729

[26] Securing Qurbani Livestock and Building Waqf Capability: An objectives-led assessment of Agriculture 4.0 for a proposed sheep-dairy pilot
Husain Benyounis. Awqaf New Zealand Working Paper, Version 1.2, 20 November 2026.
Links: https://doi.org/10.5281/zenodo.24394096

[27] About Awqaf New Zealand: Our Journey 2011 to 2026
Awqaf New Zealand. Official website.
Links: https://www.awqafnz.org/en/about.html

[28] Compare Google Workspace features for nonprofits
Google. Official feature comparison.
Links: https://knowledge.workspace.google.com/admin/billing/compare-google-workspace-features-for-nonprofits

[29] Google Workspace for Nonprofits edition
Google for Nonprofits. Official help.
Links: https://support.google.com/nonprofits/answer/2858465

[30] Generative AI in Google Workspace Privacy Hub
Google Workspace. Official privacy documentation.
Links: https://knowledge.workspace.google.com/admin/generative-ai/generative-ai-in-google-workspace-privacy-hub

[31] Google Workspace Service Specific Terms
Google Workspace. Including the generative AI training restriction.
Links: https://workspace.google.com/terms/service-terms/

[32] Google Workspace Additional Product Terms

Google Workspace. Terms for optional additional Google services, such as Maps or YouTube.
Links: https://workspace.google.com/terms/additional_services/

[33] Core Principles for Effective Waqf Operation and Supervision (Waqf Core Principles)

Bank Indonesia, Badan Wakaf Indonesia and IRTI-IsDB, International Working Group on Waqf Core Principles. October 2018. The members list includes Dr Husain Benyounis, Awqaf New Zealand.
Links: https://www.bwi.go.id/wp-content/uploads/2019/10/102018-Core-Pinciples-for-Effective-Waqf-Operation-and-Supervision.pdf

[34] Indonesia Luncurkan Waqf Core Principles dan Waqf Linked Sukuk di Forum IMF dan Bank Dunia

Badan Wakaf Indonesia. 14 October 2018.
Links: https://www.bwi.go.id/1641/2018/10/14/indonesia-luncurkan-waqf-core-principles-dan-waql-linked-sukuk-di-forum-imf-bank-dunia/

[35] Vocational Education and Training as an Engine of Awqaf Industry Development

Husain Benyounis. Awqaf New Zealand Working Paper, Version 1.1, 16 November 2026.
Links: https://doi.org/10.5281/zenodo.24253676

[36] Feasibility Study: Qurbani Sheep-Dairy Pilot, Franklin / North Waikato, New Zealand (Draft v4 for review)

Awqaf New Zealand. October 2026.
Links: https://doi.org/10.5281/zenodo.23279953

[37] Hijri-Aligned Qurbani Sheep-Dairy Farming: The Economy of the Qurbani Ritual and an Open Invitation to Research, Test and Improve a Proposed Livestock Production System

Husain Benyounis. Awqaf New Zealand Discussion Paper No. 1, Version 1.0, 30 September 2026.
Links: https://doi.org/10.5281/zenodo.23044285

[38] Awqaf New Zealand community

Zenodo. Collection of Awqaf New Zealand research deposits.
Links: https://zenodo.org/communities/awqafnz

[39] توصيات ندوة الأوقاف الرقمية: مشروعيتها، تطبيقاتها، وأثرها في التنمية المستدامة (Recommendations of the Seminar on Digital Endowments: Their Legitimacy, Applications and Role in Sustainable Development)

Kuwait Awqaf Public Foundation, International Islamic Charity Organization and International Forum of Development Organizations, with the International Islamic University Malaysia. Kuala Lumpur, 18 to 19 February 2025. Adopted recommendations and seminar programme. No public online copy located; copy supplied to the author and available on request, subject to the publisher's permission.

[40] الموضوعات وشروط تقديم الأبحاث لمنتدى قضايا الوقف الفقهية الثاني عشر: قضايا مستجدة وتأصيل شرعي (Topics and submission conditions for the 12th Waqf Fiqh Issues Forum)

Kuwait Awqaf Public Foundation, Department of Studies, Information and Documentation. Introductory booklet, 2025. No public online copy located; copy supplied to the author and available on request, subject to the publisher's permission.

[41] أوراق عمل ندوة الأوقاف الرقمية (Working papers of the Seminar on Digital Endowments)

Kuwait Awqaf Public Foundation and partners, Kuala Lumpur, February 2025. Cited: Sara Mutla Al-Qahtani, "Digital Waqf between the problem of concept and Shariah characterisation: an epistemological Shariah approach", working paper 1, pp. 4-20; Omran Salem, "Digital endowments: technical features, challenges and prospects for development in the digital age", working paper 8, pp. 124-140. The copy consulted has 200 pages, while its contents list papers beginning on pp. 208-209, so it may not be the complete proceedings. No public online copy located; copy supplied to the author and available on request, subject to the publisher's permission.

[42] Turn Gemini Notebook on or off for users

Google Workspace Admin Help. Including Drive caching, data regions and core-service editions.
Links: https://knowledge.workspace.google.com/admin/generative-ai/gemini-notebook/turn-gemini-notebook-on-or-off-for-users

[43] Use apps connected to Gemini with a work or school Google Account

Google Help. Gemini app connection to Gmail and Drive.
Links: https://support.google.com/gemini/answer/14959807

[44] Management of Wakaf Assets

Ministry of Culture, Community and Youth, Singapore. Response to parliamentary question, 26 February 2026.
Links: https://www.mccy.gov.sg/about-us/news-and-resources/management-of-wakaf-assets/

[45] Strengthening Wakaf: Wakaf Revitalisation Scheme and asset migration

Majlis Ugama Islam Singapura (MUIS). Official page.
Links: https://www.muis.gov.sg/community/wakaf-administration/strengthening-wakaf/

[46] Speech by Chief Executive of MUIS, Mr Kadir Maideen, at Wakaf Disbursement 2026

Majlis Ugama Islam Singapura (MUIS). 24 July 2026.
Links: https://www.muis.gov.sg/resources/speeches/speech-by-chief-executive-of-muis--mr-kadir-maideen-at-wakaf-disbursement-2026/

[47] Use of Generative AI by Muslims in Singapore

Ministry of Culture, Community and Youth, Singapore. Response to parliamentary question, 26 February 2026.
Links: https://www.mccy.gov.sg/about-us/news-and-resources/use-of-generative-ai-by-muslims-in-singapore/

[48] Acting Minister Zaqy sets next direction for MUIS

Majlis Ugama Islam Singapura (MUIS). Media release, 4 August 2026.
Links: https://www.muis.gov.sg/resources/media-releases/acting-minister-zaqy-sets-next-direction-for-muis/

[49] First series of Fatwa Lab

Majlis Ugama Islam Singapura (MUIS), Office of the Mufti. Including the research topic on optimising fatwa research with AI.
Links: https://www.muis.gov.sg/resources/khutbah-and-religious-advice/fatwa-lab/first-series-of-fatwa-lab/

[50] Account of an AI4EDS train-the-trainer workshop with Warees Investments

LinkedIn post by an AI Singapore trainer, 2026. Self-reported; not independently verified for this report.
Links: https://sg.linkedin.com/in/sri-bbb-21142b61

[51] Sharing experiences and ideas: Dompet Dhuafa and Warees Investment Singapore strengthen waqf management and digital transformation

Dompet Dhuafa. 27 August 2026.
Links: https://www.dompetdhuafa.org/en/sharing-experiences-and-ideas-dompet-dhuafa-and-warees-investment-singapore-strengthen-waqf-management-and-digital-transformation/

[52] Awqaf General Directorate, Wahed MENA seal MoU to develop AI platform for Sharia-compliant equity analysis

Qatar News Agency (QNA). 10 June 2026.
Links: https://qna.org.qa/en/News-Area/News/2026-6/10/awqaf-general-directorate-wahed-mena-seal-mou-to-develop-ai-platform-for-sharia-compliant-equity-analysis

[53] Ministry of Awqaf announces strategic partnership with Google Cloud

The Peninsula (QNA). 13 December 2025.
Links: https://thepeninsulaqatar.com/article/13/12/2025/ministry-of-awqaf-announces-strategic-partnership-with-google-cloud

[54] Ministry of Awqaf launches "Live Fatwas" service on Islamweb

Qatar News Agency (QNA). 8 September 2025. See also: Awqaf Ministry launches AI-powered FatwaTok app, The Peninsula, 2 March 2026.
Links: https://qna.org.qa/en/News-Area/News/2025-9/8/ministry-of-awqaf-launches-live-fatwas-service-on-islamweb · https://thepeninsulaqatar.com/article/02/03/2026/awqaf-ministry-launches-ai-powered-fatwatok-app

[55] Katara Tech Forum highlights AI's role in Islamic Sharia applications

Qatar Tribune. 8 July 2026.
Links: https://www.qatar-tribune.com/article/243434/latest-news/katara-tech-forum-highlights-ais-role-in-islamic-sharia-applications

[56] Awqaf employees to be trained in artificial intelligence

Khaleej Times. 29 October 2025.
Links: https://www.khaleejtimes.com/uae/awqaf-employees-trained-artificial-intelligence

[57] Awqaf Abu Dhabi unveils its first photoreal AI agent at "Ai Everything Abu Dhabi"

Emirates News Agency (WAM). October 2026.
Links: https://www.wam.ae/en/article/c2lun1e-awqaf-abu-dhabi-unveils-its-first-photoreal-agent

[58] UC Investments 2024-25 Annual Report

Office of the Chief Investment Officer of the Regents, University of California.
Links: https://www.ucop.edu/investment-office/2024-25-annual-report.pdf

[59] Rice University Endowment Report, Fiscal Year 2025

Rice Management Company. Published March 2026. Section "Artificial Intelligence: A Reality in Portfolio and Operations".
Links: https://giving.rice.edu/sites/g/files/bxs4641/files/2026-03/FY25%20Report%20for%20Website.pdf

[60] Capital Allocators podcast: AI in the investment office

Global Endowment Management (GEM). 16 September 2026.
Links: https://www.geminvestments.com/insights/mbb-capital-allocators-podcast/

[61] Cambridge University Endowment Fund Annual Review 2025

University of Cambridge Investment Management Limited.
Links: https://www.ucim.co.uk/annual-report-2025/overview

[62] The AI opportunity for investment analysis: Oxford University Endowment Management

Thorogood. Case study, about December 2024.
Links: https://www.thorogood.com/perspectives/case-studies/tgcas202iqr-the-ai-opportunity-for-investment-analysis/

[63] Board of Directors meeting book, 18 June 2026

University of Texas/Texas A&M Investment Management Company (UTIMCO). Minutes of 5 March 2026 record an overview of AI upskilling.
Links: https://www.utimco.org/media/53kfyh0x/book-board-of-directors-june-18-2026_for-web.pdf

[64] Legal Operations Analyst (job advertisement)

Cascade Asset Management Company, manager of the Gates Foundation Trust's investments. November 2026.
Links: https://www.legal.io/jobs/5886044/Full-time/Legal-Operations-Analyst/Kirkland/Washington

[65] Master's student capstone spotlight: AI-enabled information extraction for investment management

Harvard John A. Paulson School of Engineering and Applied Sciences. 10 June 2024.
Links: https://seas.harvard.edu/news/masters-student-capstone-spotlight-ai-enabled-information-extraction-investment-management

[66] KI und Gesellschaft: eine Initiative mit Wirkung (interview)

VolkswagenStiftung. 15 July 2025.
Links: https://www.volkswagenstiftung.de/de/news/interview/ki-gesellschaft-eine-initiative-mit-wirkung

[67] Hakemusten arviointi; Tukea tieteelle ja taiteelle: lokakuun haku käynnistyy

Suomen Kulttuurirahasto (Finnish Cultural Foundation). 2025.
Links: https://skr.fi/apurahat/hakemusten-arviointi/ · https://skr.fi/ajankohtaista/tukea-tieteelle-ja-taiteelle-lokakuun-haku-kaynnistyy/

[68] Om søknadsprosessen og oppfølging av mottakerne

Sparebankstiftelsen DNB.
Links: https://sparebankstiftelsen.no/om-oss/om-soknadsprosessen-og-oppfolging-av-mottakerne/

[69] Personvernerklæring

SpareBank 1 Stiftelsen BV.
Links: https://www.sparebank1stiftelsenbv.no/personvernerklering

[70] Retningslinjer, vi følger (AI principles)

Villum Fonden.
Links: https://villumfonden.dk/da/artikel/retningslinjer-vi-foelger

[71] Neue Regeln für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei Gutachten

Schweizerischer Nationalfonds (Swiss National Science Foundation). 20 August 2026.
Links: https://www.snf.ch/de/iOg3Y6tvhQO5yksA/news/ki-regeln-fuer-gutachtende

[72] Uitleg over AI

Fonds voor Cultuurparticipatie. Updated 1 March 2026.
Links: https://www.cultuurparticipatie.nl/beleid/uitleg-over-ai/

[73] Usein kysyttyjä kysymyksiä

Koneen Säätiö (Kone Foundation).
Links: https://koneensaatio.fi/apurahat/apurahanhakijalle/usein-kysyttyja-kysymyksia/

[74] Handbook on Data Protection in Humanitarian Action, Third Edition

International Committee of the Red Cross. 2024.
Links: https://www.icrc.org/en/data-protection-humanitarian-action-handbook

[75] Every meal counts: How WFP is using AI to reach more people, faster

World Food Programme. 19 May 2026.
Links: https://www.wfp.org/stories/every-meal-counts-how-wfp-using-ai-reach-more-people-faster

[76] RFQ: AI functionality for individual productivity in an NGO context

Norwegian Refugee Council. 10 April 2026.
Links: https://www.nrc.no/globalassets/pdf/tenders/ho/ai-for-personal-productivity/ai-for-personal-productivity-2026.pdf

[77] Personal Data and Privacy Policy

Norwegian Refugee Council. 23 May 2024, revised September 2024.
Links: https://www.nrc.no/globalassets/pdf/privacy/policies/english-personal-data-and-privacy-policy--2024.pdf

[78] UN shared Rohingya data without informed consent

Human Rights Watch. 15 June 2021.
Links: https://www.hrw.org/news/2021/06/15/un-shared-rohingya-data-without-informed-consent

[79] Guidance for using artificial intelligence in fundraising

Fundraising Regulator (United Kingdom). Updated 8 December 2025.
Links: https://www.fundraisingregulator.org.uk/about-fundraising/resources/guidance-using-artificial-intelligence-fundraising

[80] AI Readiness Playbook for Funders

Google.org. 2026.
Links: https://google.org/ai-playbook-for-funders

[81] Introducing an AI Governance Framework for Nonprofits

Microsoft Tech for Social Impact. 12 August 2024.
Links: https://techcommunity.microsoft.com/blog/nonprofittechies/introducing-an-ai-governance-framework-for-nonprofits/4217132

[82] Getting started with Claude for Nonprofits; OpenAI for Nonprofits

Anthropic and OpenAI help pages, as at November 2026.
Links: https://support.claude.com/en/articles/12893767-getting-started-with-claude-for-nonprofits · https://help.openai.com/en/articles/9359041-chatgpt-for-nonprofits

[83] Opening of the AI Centre at the Ministry of Awqaf

Al-Watan (Egypt) and Amwal Al-Ghad. 2 November 2026.
Links: https://elwatannews.com/news/details/8388832

[84] Information system development project for the Egyptian Awqaf Authority

Egyptian General Survey Authority.
Links: https://www.esa.gov.eg/awqaf.aspx

[85] پای هوش مصنوعی به مدیریت موقوفات باز شد (AI opens the door to Waqf management)

Tasnim News Agency (Iran). 20 October 2026 (28 Mehr 1405). Interview with Seyed Heydar Mortazavi, Director General of Information Technology and Communications, Awqaf and Charity Affairs Organisation. An earlier report of 3 October 2026 was cited by the research tools but not opened.
Links: https://www.tasnimnews.ir/fa/news/1405/07/28/3727478

[86] 2020 Yılı Performans Programı

T.C. Vakıflar Genel Müdürlüğü (General Directorate of Foundations, Türkiye).
Links: https://cdn.vgm.gov.tr/genelicerik/genelicerik_218_260519/2020-yili-performans-prog.pdf

[87] Directorate of Awqaf: 2024 achievements

Ministry of Habous and Islamic Affairs, Morocco. Page located by the research tools; the site could not be opened from this review's tools.
Links: https://habous.gov.ma/%D9%82%D8%A7%D8%A6%D9%85%D8%A9/%D8%A7%D9%85%D8%A7%D8%B1%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%A4%D9%85%D9%86%D9%8A%D9%86-2/21907-%D8%A7%D9%84%D9%86%D8%B8%D8%A7%D9%85-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%B9%D9%84%D9%88%D9%85%D8%A7%D8%AA%D9%8A-%D9%88%D8%A7%D9%84%D8%B1%D9%82%D9%85%D9%86%D8%A9-%D8%B3%D9%86%D8%A9-2024.html

[88] Waqf Funds Development Department announcement, 7 September 2026; Strategic Plan 2024

Ministry of Awqaf, Islamic Affairs and Holy Places, Jordan. The news item reports the launch of the first phase of the department's electronic services.
Links: https://awqaf.gov.jo/ar/NewsDetails/%D8%A7%D9%84%D8%AE%D9%84%D8%A7%D9%8A%D9%84%D8%A9_%D9%8A%D9%83%D8%B4%D9%81_%D8%B9%D9%86_%D8%AE%D8%B7%D8%A9_%D9%84%D9%85%D8%B6%D8%A7%D8%B9%D9%81%D8%A9_%D8%A5%D9%8A%D8%B1%D8%A7%D8%AF%D8%A7%D8%AA_%D8%AF%D8%A7%D8%A6%D8%B1%D8%A9_%D8%AA%D9%86%D9%85%D9%8A%D8%A9_%D8%A3%D9%85%D9%88%D8%A7%D9%84_%D8%A7%D9%84%D8%A3%D9%88%D9%82%D8%A7%D9%81_%D8%AE%D9%84%D8%A7%D9%84_%D8%A7%D9%84%D8%A3%D8%B9%D9%88%D8%A7%D9%85_%D8%A7%D9%84%D8%AB%D9%84%D8%A7%D8%AB%D8%A9_%D8%A7%D9%84%D9%85%D9%82%D8%A8%D9%84%D8%A9 · https://www.awqaf.gov.jo/EBV4.0/Root_Storage/AR/%D8%A7%D9%84%D8%AE%D8%B7%D8%A9_%D8%A7%D9%84%D8%A7%D8%B3%D8%AA%D8%B1%D8%A7%D8%AA%D9%8A%D8%AC%D9%8A%D8%A9_2024.pdf

[89] Waqf asset management service

Ministry of Endowments and Religious Affairs, Oman.
Links: https://www.mara.gov.om/arabic/ServiceDetails.aspx?id=104

[90] Procurement notice for AI analysis of contact-centre calls (No. 260941005284)

General Authority for Awqaf, Saudi Arabia, via the Etimad portal. 14 September 2026. Reported by the research tools; the record sits behind a verification page and was not independently opened for this report.
Links: https://tenders.etimad.sa/Announcement/SupplierAnnouncementDetails?announcmentIdString=MMr%2A%40%40%2A%2ACkmjnE3we1HRP%2A%40%40%2A%2AmwHA%3D%3D

[91] Direct marketing guidance: can we use special category data?

Information Commissioner's Office (United Kingdom).
Links: https://ico.org.uk/for-organisations/direct-marketing-and-privacy-and-electronic-communications/direct-marketing-guidance/plan-direct-marketing/

[92] Artificial intelligence as strategic enabler for transformation

Simsim, M. IsDB Institute blog. 3 September 2026.
Links: https://blogs.isdbinstitute.org/isdb-ai-strategic-enabler-transformation/

[93] IsDB 2025 Annual Development Effectiveness Report

Islamic Development Bank. June 2026. "Introduction of an AI-enabled ADER Advisory Agent", corroborated on the IsDB ADER 2025 online summary.
Links: https://beta.isdb.org/sites/default/files/media/documents/2026-06/IsDB-ADER%20Report-final%2011%20June%202026_compressed.pdf

[94] IEvD hosts insightful knowledge session on Islamic Finance Artificial Intelligence Assistant (IFAA)

Islamic Development Bank, Independent Evaluation Department. 19 August 2024.
Links: https://www.isdb.org/independent-evaluation/ievd-hosts-insightful-knowledge-session-on-islamic-finance-artificial-intelligence-assistant-ifaa

[95] IsDB Institute unveils 2025 Annual Report during Group Annual Meetings in Baku

IsDB Institute. June 2026.
Links: https://isdbinstitute.org/isdbi-2025-annual-report/

[96] The IsDBI and Arab Monetary Fund (AMF) deliver training on using artificial intelligence to foster the Islamic financial industry

IsDB Institute, distributed by APO Group. 3 to 4 December 2025.
Links: https://isdbinstitute.org/isdbi-and-amf-training-on-using-ai/

[97] IsDBI announces winners of Applied AI in Islamic Finance Competency Challenge

IsDB Institute, distributed by APO Group. 18 June 2026.
Links: https://isdbinstitute.org/isdbi-applied-ai-islamic-finance-winners/

[98] Frequently asked questions by beneficiaries

Awqaf Properties Investment Fund, Islamic Development Bank.
Links: https://www.isdb.org/apif/faq

[99] World Development Report 2026: The promise of artificial intelligence

World Bank. August 2026. AI-use disclosure statement.
Links: https://ppp.worldbank.org/sites/default/files/2026-08/World%20Development%20Report%202026%20The%20Promise%20of%20Artificial%20Intelligence.pdf

[100] Digital ADB: An operational approach for digital transformation 2026-2030

Asian Development Bank. July 2026.
Links: https://www.adb.org/sites/default/files/institutional-document/1158681/digital-adb-operational-approach-2026-2030.pdf

[101] Evaluation approach paper: Asian Development Fund 13 and 14

Asian Development Bank, Independent Evaluation Department. August 2026. Paragraph 33 on the use of AI in the evaluation.
Links: https://www.adb.org/sites/default/files/Evaluation%20Document/1173626/files/APPROVED%20Approach%20Paper_ADF%2013-14_circ%202.pdf

[102] Creating impact through technology-enabled infrastructure

Asian Infrastructure Investment Bank. 2026. AI-use disclosure statement.
Links: https://www.aiib.org/en/publications/overview/_common/pdf/creating-impact-through-technology-enabled-infrastructure-2026.pdf

[103] AIIB Annual Report 2025

Asian Infrastructure Investment Bank. 2026. Internal AI platform statement confirmed by ChatGPT's review; the PDF could not be opened from Claude's tools.
Links: https://www.aiib.org/en/news-events/annual-report/2025/_common/pdf/2025-AIIB-Annual-Report.pdf

[104] Tech report: Generative AI

Latorre, L., Rego, E., Cerrato, I., Zarate, J. D. and De Leo, L. Inter-American Development Bank. March 2025. Section on projects, prototypes and pilots.
Links: https://doi.org/10.18235/0013473 · https://publications.iadb.org/publications/english/document/Tech-Report-Generative-AI.pdf

[105] Integrity and Anti-Corruption Report 2025

European Bank for Reconstruction and Development, Office of the Chief Compliance Officer. 2026. Reported by the research tools; not independently opened for this report.
Links: https://www.ebrd.com/content/dam/ebrd_dxp/assets/pdfs/office-of-chief-compliance-officer/integrity-and-anti-corruption-reports/ebrd-integrity-and-anti-corruption-report-2025.pdf

[106] Article on BAZNAS digital zakat management

IJAZ BAZNAS (Indonesian Journal of Zakat), BAZNAS. Reported by the research tools; not independently opened for this report.
Links: https://www.ijazbaznas.com/index.php/journal/article/download/769/281/2293